

Fürstliches Adolfinum zu Ruckeburg.

Gymnasium und Realprogymnasium.

Jahresbericht

über

das Schuljahr 1889/90.

Inhalt:

1. Lehrplan für den Religionsunterricht des Fürstlichen Gymnasiums.
2. Schulschriften von dem Direktor Dr. Haldmann.



1890. Programm Nr. 697.

Druck der Grimmeschen Hofbuchdruckerei in Ruckeburg.
Lug. Grimme.

gbu
3

(1890)

184,15



Lehrplan

für den Religionsunterricht

des

Fürstlichen Gymnasiums Adolfinum.^{*)}

Lehrbücher.

1. Die Bibel. — 2. Das lutherische Gemeindegesangbuch. — 3. Der lutherische Landeskatechismus. — 4. Brüggemann, biblische Geschichten. — 5. Noad, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — 6. Novum Testamentum graece ed. Ph. Buttmann.

S e x t a.

- 1) Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Brüggemann „Die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt“. Daneben ist bei der Geschichte Josuas die Geographie Palästinas im Umriß zu behandeln.
- 2) Das erste Hauptstück von Luthers Katechismus wird gelernt und dem Wortlaut nach erklärt.
- 3) Erlernen von 2 Kirchenliedern und von Bibelsprüchen an geeigneten Stellen der biblischen Geschichte und des Katechismus.

ad 1. Das Pensum des Sommersemesters umfaßt nach Brüggemann Nr. 1 bis 20 (bis Moses Tod), dasjenige des Wintersemesters Nr. 21 ff.

Fortgelassen wird:

Nr. 2, 2. Absatz, 2. Satz „Von Eden“ bis „Phrath“. — Nr. 4, 2. bis 4. Absatz. — Nr. 6 wird nur erzählt, nicht gelernt. — Nr. 9, 2. Absatz. — Nr. 11, 1. Absatz. — Nr. 12, 1., 2. und 3. Absatz. — Nr. 14: Die Plagen sind nur kurz durchzunehmen, dagegen ist Moses Lobgesang am Ende des Abschnittes ganz fortzulassen. — Nr. 15 ganz. — Nr. 16, 1. Absatz von „Moses forderte“ bis „Völk“. Die Gebote werden nach dem Katechismus erlernt. Die darauf in Nr. 16 folgenden Abschnitte werden gestrichen. — Nr. 17, 2. und 4. Absatz ganz. — Nr. 20, 3. Absatz und der 4. von „Darnach rief er“ bis z. E. „einhertreten“. — Nr. 21, 3., 4. und 6. Absatz. — Nr. 22 ganz. — Nr. 23 wird gelesen und erläutert, nicht gelernt. — Nr. 28, Absatz 7 (David in der Schule des Leidens) wird gestrichen bis „wo sie hin konnten“. — Nr. 29, 5., 8. und 9. Absatz desgl. — Nr. 30, 3. bis 5. Absatz mit Ausnahme der Worte: „Im vierten Jahre des Königreichs Salomos ward der Grund zum Hause des Herrn gelegt auf dem Berge Morija, und

^{*)} Dieser Lehrplan, welcher nach dem Entwurfe der Herren Religionslehrer Oberlehrer von Stelpher und Gymnasiallehrer Dr. Müller in Fachkonferenzen beraten und festgestellt und nach einem Gutachten des Herrn General-Superintendenten Dr. Reiche von Fürstlicher Landesregierung genehmigt worden ist, wird, statt der angekündigten Abhandlung, auf den besonderen Wunsch des Provinzial-Schulrats Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Breiter in Hannover veröffentlicht.

im elften Jahre ward es vollendet. Darinnen sollte die Bundeslade stehen“. (3. Abs.) — Nr. 31, 4. Absatz. — Nr. 32, 1. und 2. Absatz. — Nr. 33 ganz. — Nr. 34, 3. Absatz. — Nr. 35, 1. bis 4. und 7. Absatz. — Nr. 37 ganz. — Nr. 38, 3., 4., 5., 6., 8., 9. und 10. Absatz. — Nr. 39 ganz. — Nr. 40, 3. Absatz bis z. E. — Nr. 41 bis 44 ganz.

ad 2. Im Katechismus ist das erste Hauptstück nach einfacher Worterklärung zu lernen.

ad 3. Die in Sexta zu lernenden **Kirchenlieder** sind: Nr. 10. Vom Himmel hoch, da komm ich her. [Die Strophen 8 bis 12 können ausgelassen werden.] — Nr. 76. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Sprüche:

1. Gebot.

1. Psalm 111, 10: Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer danach thut, des Lob bleibt ewiglich.

2. 1 Joh. 5, 3: Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

3. Psalm 37, 5: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.

2. Gebot.

4. Psalm 50, 15: Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

5. Psalm 106, 1: Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

6. 1 Theß. 5, 17: Betet ohne Unterlaß.

3. Gebot.

7. 2 Moj. 20, 8 bis 11: Gedente des Sabbaths, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhet am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag und heiligte ihn.

8. Luc. 11, 28: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

9. Jac. 1, 22: Seid Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

4. Gebot.

10. Sprüche 30, 17: Ein Auge, das den Vater verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen.

11. Hebr. 13, 17: Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die dafür Rechenschaft geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.

12. 3 Moj. 19, 32: Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott, denn ich bin der Herr.

5. Gebot.

13. Römer 12, 19 f.: Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn, denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

14. 1 Joh. 3, 15: Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, daß ein Totschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

6. Gebot.

15. Matth. 26, 41: Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

7. Gebot.

16. 1 Mos. 3, 19: Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

17. Sprüche 22, 2: Reiche und Arme müssen unter einander sein; der Herr hat sie alle gemacht.

8. Gebot.

18. Eph. 4, 25: Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

9. u. 10. Gebot.

19. 1 Tim. 6, 6: Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt ihm genügen.

Schluß.

20. Matth. 22, 37 bis 40: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

Quinta.

- 1) Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Brüggemann.
- 2) Erlernen des 2. u. 3. Hauptstückes nach vorausgegangener Worterklärung.
- 3) Erlernen von 3 Kirchenliedern und 30 Bibelsprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

ad 1. Folgende Abschnitte aus Brüggemann sind zu übergehen, bezw. kurzforisch zu behandeln: Nr. 45, Abs. 4: „Er denket“ — z. E. „wiederum heim“; ebenso Abs. 5: „Er hat uns aufgerichtet“ — „Weg des Friedens“. Nr. 51, Abs. 1: „Ich kannte ihn nicht“ — „dieser ist Gottes Sohn“. Nr. 53 ganz. Nr. 55, 2. Absatz. Nr. 56, 4. und 5. Absatz. Absatz 7: „und sprach“ — „offenbaren“. Nr. 57, 1. Absatz. Von den Seligpreisungen (Absatz 4) fallen weg die folgenden: „Selig sind, die da geistlich arm sind“ u. s. w. — „Selig sind, die da hungert“ u. s. w. — „Selig sind, die um Gerechtigkeit“ u. s. w. ferner Absatz 5. Vom 6. Absatz wird nur gelernt: „Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt. Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Übel“; und der Schluß: „Liebet eure Feinde“ u. s. w. Vom 7. Absatz wird nur der letzte Satz gelernt: „Wenn du betest, so . . .“ 8. und 9. Absatz („Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln“ — „ihn finden“) fallen weg. Nr. 58. Gestrichen wird: Jesus und die Sünderin; desgl. Nr. 60, 2., 3. und 4. Absatz. Nr. 61, 5. und 6. Absatz (Abfall der Jünger — z. E. Nr. 62 ganz. Nr. 63, 1. Absatz; 4. Absatz vom Anfang — „Genüge haben sollen“; 5. und 6. Absatz und die beiden letzten Absätze (Der böse Rat). Nr. 65, vom 2. Absatz der Schluß: „Jesus sprach zu ihnen“ u. s. w., 4. bis 9. Absatz. (Von der Zukunft des Gottesreiches.) Nr. 66, 5. bis 9. Absatz. (Jesus beruhigt seine Jünger — „du habest mich gesandt“.) Nr. 71, 2. Hälfte („Als sie nun das Mahl gehalten hatten“) z. E. Von § 74 bleibt es dem Lehrer überlassen, wenn er noch Zeit hat, ausgewählte Abschnitte aus der Apostelgeschichte oder auch sonstige Abschnitte der biblischen Geschichte nach seinem Ermessen durchzunehmen oder wegzulassen.

ad 3. Die zu erlernenden **Kirchenlieder** sind: 1) Nr. 116. Befiehl du deine Wege. 2) Nr. 2. Wie soll ich dich empfangen. 3) Nr. 57. Eine feste Burg. Die 2 in Sexta gelernten Kirchenlieder werden wiederholt.

Sprüche:

1. Artikel.

21. 1 Mos. 1, 1: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

22. 1 Mos. 1, 31: Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

23. Psalm 104, 24: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte.

24. 1 Mos. 1, 27: Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.

25. Psalm 145, 15 u. 16: Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

26. Hebr. 1, 3: Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.

27. Matth. 10, 29 u. 31: Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge.

28. 1 Mos. 32, 10: Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast; denn ich hatte nicht mehr denn diesen Stab, da ich über den Jordan ging, und nun bin ich zwei Heere geworden.

2. Artikel.

29. 1 Mos. 8, 21: Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

30. Röm. 6, 23: Der Tod ist der Sünden Sold.

31. 1 Kor. 15, 37: Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

32. Joh. 3, 16: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

33. Gal. 4, 4: Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan.

34. Joh. 1, 1: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

35. Kol. 2, 9: In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

36. Matth. 28, 18 u. 20: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

37. Matth. 8, 20: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

38. 1 Petr. 1, 18 f.: Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eifren Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

39. 1 Kor. 6, 20: Ihr seid theuer erkauft.

40. Apost. 4, 12: Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

3. Artikel.

41. 1 Tim. 2, 4: Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

42. 1 Kor. 12, 3: Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist.

43. Apost. 2, 38: Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

44. 2 Kor. 7, 10: Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

45. Psalm 119, 105: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

46. Matth. 10, 20: Ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

47. Hebr. 11, 1: Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

48. 1 Petr. 1, 13: Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi.

49. Ephes. 4, 22—24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrtum sich verderbet; erneuert euch aber im Geist eures Gemüts und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

50. Jac. 2, 17: Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist tot an ihm selber.

Quarta.

1) Wiederholung und catechetische Durchnahme der ersten 3 Hauptstücke und Erlernen des 4. und 5. Hauptstückes.

2) Übersicht über das Kirchenjahr und den sonntäglichen Gottesdienst.

3) Kirchenlieder und Bibelsprüche.

ad 3. Die zu lernenden **Kirchenlieder** sind: 1) Nr. 30. O Haupt voll Blut und Wunden. 2) Nr. 78. Nun danket alle Gott. 3) Nr. 47. O heiliger Geist, fehr bei uns ein.

Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten 5 Kirchenlieder. Die in Sexta und Quinta gelernten 50 Bibelsprüche werden wiederholt und daneben folgende **Sprüche** neu gelernt:

1. Hauptstück.

1. Gebot.

51. Psalm 73, 25: Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

52. Psalm 27, 1: Der Herr ist mein Licht und Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

53. 1 Joh. 2, 15: Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

54. Matth. 6, 24: Niemand kann zween Herren dienen. Entweder er wird einen hassen und den andern lieben; oder wird einem anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

2. Gebot.

55. Matth. 6, 6 bis 8: Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließe die Thüre zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet.

56. Joh. 16, 23: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben.

57. Luc. 11, 9 bis 13: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgethan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um's Brot, der ihm einen Stein dafür biete? Und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? Oder so er um ein Ei bittet, der ihm einen Skorpion dafür biete? So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

3. Gebot.

58. Matth. 18, 20: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

59. 1 Tim. 4, 8: Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

60. Matth. 15, 8: Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.

4. Gebot.

61. Röm. 13, 1: Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

62. Apost. 5, 29: Man muß Gott mehr gehorchen denn den Menschen.

63. Eph. 6, 1 bis 3: Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: Auf daß dir's wohlgehe, und du lange lebest auf Erden.

64. 1 Petr. 2, 18: Ihr Knechte, seid unterthan in aller Furcht den Herrn, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.

65. 1 Petr. 2, 17: Thut Ehre jedermann. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König.

5. Gebot.

66. 1 Joh. 3, 15 bis 17: Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, daß ein Totschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und siehet seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm?

67. Matth. 5, 44 bis 46: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

68. Eph. 4, 32: Seid unter einander freundlich, herzlich und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

6. Gebot.

69. Matth. 15, 19: Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung.

70. Psalm 119, 9: Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinem Wort.

71. Eph. 4, 29: Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es not thut, daß es holdselig sei zu hören.

7. Gebot.

72. Matth. 16, 26: Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nehme doch Schaden an seiner Seele?

73. Apost. 20, 35: Geben ist seliger denn Nehmen.

8. Gebot.

74. Psalm 15, 3: Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet und seinem Nächsten kein Arges thut und seinen Nächsten nicht schmähet.

75. Matth. 7, 1: Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

76. Eph. 4, 3 f.: Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe. Ein Gott und Vater aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen.

9. und 10. Gebot.

77. Röm. 12, 18: Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.

78. Jac. 1, 13 bis 15: Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht niemand. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod.

Schluf.

79. Röm. 3, 23: Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollten.

80. Psalm 130, 3: So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

81. Psalm 143, 2: Vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

82. Jac. 2, 10: So jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist es ganz schuldig.

83. Matth. 7, 21: Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

2. Hauptstück.

Artikel 1.

84. Apost. 14, 17: Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude.

85. Psalm 127, 1: Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

Artikel 2.

86. Röm. 5, 12: Wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

87. Röm. 3, 20: Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

88. Gal. 3, 24: Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

89. 1 Joh. 1, 8: So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

90. Joh. 1, 29: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

91. Hebr. 4, 15: Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde.

92. Joh. 8, 12: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

93. Joh. 11, 25: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

94. Joh. 14, 6: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

95. Joh. 10, 30: Ich und der Vater sind eins.

96. 2 Kor. 5, 19: Gott war in Christo und versöhnete die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

Artikel 3.

97. Joh. 16, 13a: Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.

98. 2 Kor. 5, 17: Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.

99. Joh. 15, 5: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

100. Joh. 17, 24: Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

101. 1 Kor. 15, 42 bis 44: Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.

102. 2 Kor. 13, 13: Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

3. Hauptstück.

Anrede.

103. Gal. 3, 26: Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu.

104. Eph. 3, 15: Der Vater unsers Herrn Jesus Christus, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

105. 1 Joh. 4, 19: Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.

106. Röm. 8, 15: Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

107. Jac. 5, 16: Betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

108. Joh. 13, 35: Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

1. Bitte.

109. Jes. 6, 3: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!

110. 1 Petr. 1, 15 und 16: Nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es steht geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.

2. Bitte.

111. Joh. 18, 36: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

112. Luc. 17, 21: Das Reich Gottes ist inwendig in euch.

3. Bitte.

113. Röm. 7, 18: Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht.

114. 1 Joh. 3, 18: Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündigt vom Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

115. Jes. 40, 31: Die auf den Herren harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

4. Bitte.

116. Matth. 6, 33: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

117. 2 Theff. 3, 10: So jemand nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.

118. Psalm 118, 1: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

119. Hebr. 13, 16: Wohlzuthun und mitzuteilen vergeßet nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

120. Matth. 6, 34: Darum sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

121. Psalm 145, 15 f.: Aller Augen warten auf dich, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Du thust deine Hand auf und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

5. Bitte.

122. Luc. 15, 21: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße.

123. Matth. 6, 14 f.: So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

6. Bitte.

124. Sprüche 1, 10: Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

125. 1 Kor. 10, 12 f.: Wer sich läßt dünken, er stehe, mag zusehen, daß er nicht falle. Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten: aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

7. Bitte.

126. 2 Tim. 4, 18: Der Herr wird mich erlösen von allem Übel und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

127. Offenb. 14, 13: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

128. Offenb. 21, 4: Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das erste ist vergangen.

Schluß.

129. Matth. 7, 7: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

4. Hauptstück.

130. Matth. 28, 19: Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

131. Joh. 3, 5 f.: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

132. Gal. 3, 27: Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

133. Röm. 6, 3 f.: Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

5. Hauptstück.

134. 1 Kor. 11, 27—29: Welcher nun unwürdig von diesem Brot isset oder von dem Kelche des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. Der Mensch prüfe sich aber selbst und also esse er von diesem Brote und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

135. 1. Joh. 1, 9: So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend.

136. Joh. 6, 54: Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

Gymnasial-Unter-Tertia.

1. Lektüre zur Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde bis Samuel.

2. Wiederholtes Lernen des Katechismus.

3. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Sprüchen, sowie des 23., 90. und 130. Psalms.

ad 1. Der in Sexta angelegnete Stoff aus der biblischen Geschichte ist zu wiederholen und durch Lektüre zu ergänzen und zu erweitern. Dabei sind besonders folgende Abschnitte zu berücksichtigen:

- 1) Die Urgeschichte: Die Schöpfung (1. Mos. 1—2, 7). Das Paradies (1. Mos. 2, 8—25). Der Sündenfall (1. Mos. 3). Kain und die Kainiten (1. Mos. 4). Von den Kainiten zu merken: Kain, Henoch, Lamech. Von den Sethiten (1. Mos. 5) zu merken: Seth (Ersah) Henoch, Methusalah (969 Jahre), Noah. Die Sündflut (1. Mos. 6—8, 14). Gottes Bund mit Noah (1. Mos. 8, 15—9, 17) und Noahs Weissagung (1. Mos. 9, 25—27).
- 2) Abrahams Glaube: Abrahams Berufung (1. Mos. 11, 27—12, 9). Die Bundesschließung Gottes mit Abraham in ihren zwei Stufen (1. Mos. 15 u. 17). Isaaks Opferung (1. Mos. 22).
- 3) Jakobs Kampf mit Gott (1. Mos. 32).
- 4) Jakobs letzte Tage und Weissagung über Juda (1. Mos. 47, 27—c. 48, c. 49, 8—12).
- 5) Das Passah (2. Mos. 12.)
- 6) Moses Lobgesang (2. Mos. 15).
- 7) Die Gesetzgebung (2. Mos. 19, 1—20, 21). Bei dieser Gelegenheit nähere Mitteilung über die Feste, Opfer, die Einrichtung der Stiftshütte, womöglich mit Zugrundelegung einer vergrößerten Abbildung.
- 8) Bileams Weissagung über die Zukunft Israels und der Weltvölker (4. Mos. 24, 15—24).
- 9) Die Landverteilung (Joh. 13, 1—14; 21, 43—45). Bei dieser Gelegenheit Wiederholung und Erweiterung der Geographie von Palästina.
- 10) Josuas letzter Landtag zu Sichem (Joh. 24).
- 11) Allgemeine Charakteristik der Richterzeit (Richt. 2, 6—23).
- 12) Deborah und Barak (Richt. 4 und 5).
- 13) Gideon (Richt. 6—8).

ad 3. Folgende Kirchenlieder sind zu lernen: 1. Nr. 53. Ach bleib mit deiner Gnade. 2. Nr. 130. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Die in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder werden wiederholt.

Bei der Lektüre des Alten Testaments werden folgende Sprüche auswendig gelernt:

137. 1. Mos. 3, 15: Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

138. 1. Mos. 12, 3: Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

139. 1. Mos. 49, 10: Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhängen.

140. 5. Mos. 18, 15: Einen Propheten wie mich wird der Herr, dein Gott, dir erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.

141. 2. Sam. 7, 12 bis 13: Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll; dem will ich sein Reich bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich.

142. Psalm 22, 2 und 19; Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.

143. Psalm 110, 1: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Gymnasial-Ober-Tertia.

1. Fortsetzung der Lektüre zur Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde: von Samuel bis zum babylonischen Exil, mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und der Prophetie.

2. Wiederholung des Katechismus und der in den früheren Klassen (Sexta bis Untertertia) gelernten Kirchenlieder.

ad 1. Bei der alttestamentlichen Lektüre sind besonders folgende Abschnitte zu behandeln:

1) Samuels Reformation und Richteramt (1. Sam. 7,2—17).

2) Israel begehrt einen König (1. Sam. 8).

3) Saul wird König (1. Sam. 9 u. 10; Jahreszahl 1095).

4) Sauls Ungehorsam im Amalekiterkriege und seine Verwerfung (1. Sam. 15).

5) David (1055—1015).

a) David zunächst König zu Hebron über Juda (2. Sam. 2).

b) David nach 7½ Jahren König über ganz Israel (2. Sam. 5).

c) Eroberung der Burg Zion; Heimholung der Bundeslade (2. Sam. 5,6—12; c. 6).

d) Davids gottesdienstliche Einrichtungen (Priesterordnungen, levitische Sängerschöre unter drei Sangmeistern); der Psalter (Einteilung in Bücher; die Verfasser der Psalmen; die Sammlungen der Psalmen unter Salomo, Hiskia, unter Esra und Nehemia; Parallelismus der Glieder; die Überschriften der Psalmen; Einteilung der Psalmen nach dem Inhalt).

e) Davids große Verheißung (2. Sam. 7).

Gelegentlich der Geschichte Davids Lektüre wichtiger Psalmen; es werden empfohlen: Bußpsalmen: 32, 51, 130. Lobpsalmen: 8, 19, 46, 103. Gottes Weltregierung: 90. Gottes Allwissenheit: 139, 1—12 u. B. 23 u. 24. Vertrauen auf Gott: 23, 91. Messianische Psalmen: 2, 110.

Von diesen Psalmen sind die in Untertertia gelernten zu wiederholen, nämlich 23, 90 u. 130, die Psalmen 51, 103 u. 139, 1—12 u. 23 f zu erklären und neu zu lernen.

6. Salomo (1015—975): Einweihung des Tempels (1. Kön. 8).

Zur Geschichte der Könige von der Teilung des Reiches an sind folgende Jahreszahlen einzuprägen: 995. Teilung des Reiches. 900. Ahab (in Israel) und Josaphat (in Juda). 800. Jerobeam II (in Israel) und Ufia (in Juda), 722. Untergang des Reiches Israel (Hiskia in Juda). 588. Untergang des Reiches Juda.

Unter den Propheten sind zu behandeln: Elias und Elisa nach 1. Kön. 17 bis 2. König 13.

Jesaias in Verbindung mit der Geschichte der gleichzeitigen Könige (Ufias, Iotham, Ahas, Hiskia).

Aus Jesaia sind außer dem historischen Abschnitte über Hiskia (cap. 36—39) folgende Stellen zu behandeln: c. 6. Berufung zum Prophetenamt. c. 1. Bußpredigt an das abgefallene Volk (in Verbindung mit der Geschichte Ufias, 2. Chron. 26). c. 7. Immanuel, c. 9, 1—7. Namen des Messiaskindes, beides in Verbindung mit der Geschichte Iothams und Ahas, 2. Chron. 27 und 28. c. 11. Das messianische Friedensreich. c. 42, 1—9. Der Knecht des Herrn als Prophet. c. 53. Der Knecht des Herrn als Lamm Gottes. c. 60. 1—6. Befehung der Heiden. c. 65, 17—25. Das neue Jerusalem. c. 66, 15—24. Das Endgericht.

Jeremias in Verbindung mit der Geschichte der gleichzeitigen Könige (Josias, Joahas, Jojakim, Jojachin, Zedekia. — 2. Chron. 34 und 35; die letzten Könige — 2. Chron. 35 und 36).

Besonders lezenswerte Stellen aus Jeremias: c. 1. Berufung. c. 11. Verfolgung Jeremias in seiner Vaterstadt Anathot (bei der Geschichte Josias). c. 18. Der Töpfer (bei Jojakim). c. 25. Der Hornbecher Gottes (bei Jojakim). c. 29. Jeremias Warnung an die gefangenen Juden in Babel vor den falschen Propheten (bei Zedekia). c. 52. Eroberung und Zerstörung Jerusalems.

Unter den messianischen Stellen sind hervorzuheben: c. 4, 3 und 4. (Herzensbeschneidung). c. 31, 31 bis 34. (Der neue Bund). c. 33, 14—17. (Der Messias, das gerechte Gewächs Davids).

Gelegentlich der prophetischen Lektüre sind folgende alttestamentliche Weissagungen im Zusammenhange zu besprechen und einzuprägen: (Spruchanon No. 144—150).

144. Jes. 9, 6 f.: Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst; auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und seinem Königreich, daß er es zuriichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.

145. Jes. 11, 1 f.: Und es wird eine Aute aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen, auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

146. Jes. 53, 4 f.: Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zer schlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

147. Joel 3, 1: Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Ältesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

148. Micha 5, 1: Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

149. Sach. 9, 9: Du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin.

150. Mal. 3, 1: Siehe ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth.

ad 2: Folgende Kirchenlieder sind zu lernen: 1) Nr. 88. Aus tiefer Not schrei ich zu dir.
2) Nr. 146. Jesus meine Zuversicht.

Das Erlernen und Wiederholen von Kirchenliedern soll mit der Overtertia abschließen. Die ausgewählten Kirchenlieder sollen bis dahin dem Gedächtniß des Schülers so eingepägt werden, daß sie zu einem bleibenden Besiß, zu einem eisernen Bestande werden.

Real-Tertia.

1. Jahr. Lektüre zur Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis zum babylonischen Exil. Gelegentlich der Geschichte Davids Lektüre wichtiger Psalmen nach der für Gymnasial-Tertia aufgestellten Auswahl. Die für Gymnasial-Tertia vorgeschriebene spezielle Behandlung der Prophetie fällt weg.

Hauptstücke, Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder wie in Gymnasial-Tertia b.

2. Jahr. Lektüre des Matthäusevangeliums mit einigen Ergänzungen aus der Geburts- und Kindheitsgeschichte aus dem Evangelium St. Lucä. Die größeren Reden und die Gleichnisse werden in Real-Sekunda besonders behandelt.

Matth. c. 1 und 2 sind dem Inhalt nach mit Beziehung auf das Evangelium St. Lucä zu erzählen.

Unberücksichtigt bleiben 1) die Bergpredigt. 2) die Aussendungsrede c. 10. 3) c. 13; 18, 21 bis 35; 19, 1 bis 12; 20, 1 bis 16, 23 und 24.

Hauptstücke, Sprüche und Kirchenlieder wie in Gymnasial-Ober-Tertia.

Real-Sekunda.

1. Jahr. a. Reden und Gleichnisse aus Matthäus und Lukas: Matthäus c. 5 bis 7; 13; 20, 1 bis 16; 25. Lukas c. 10, 25 bis 37; 12, 15 bis 21, 35 bis 48; c. 14, 15 bis 24; 15; 16, 1 bis 9, 13 bis 31; 19, 11 bis 27; 20, 9 bis 16.

b. Überblick über die Geschichte der christlichen Kirche mit besonderer Berücksichtigung der Reformationsgeschichte (Waldenfer, Wycliff, Huß, Luther, Zwingli, Calvin) nach Noack.

2. Jahr. a. Lektüre der Apostelgeschichte — c. 21, 22 bis 28 die Hauptsachen.

b. Noack: Die Einleitung zur evangelischen Glaubenslehre § 96 bis 98 incl. Die wichtigsten Unterscheidungslehren der christlichen Konfessionen. Noack § 128 S. 136 ff. Dabei sind aus der Confessio Augustana durchzunehmen die Hauptsachen aus Artikel 2, 4, 6, 7, 8, 10, 13, 14.

Gymnasial-Unter-Sekunda.

Sommerhalbjahr.

Lektüre des Matthäusevangeliums nach Luthers Übersetzung mit Ergänzungen aus dem Evang. St. Lucae bis zur Leidensgeschichte (unter Berücksichtigung des Urtextes).

Winterhalbjahr.

Die Leidensgeschichte und die Geschichte der Urkirche, abgesehen von Paulus, an der Hand der Apostelgeschichte (c. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 32 bis 43, 10, 11, 12).

Das Matthäusevangelium wird deshalb aus der synoptischen Litteratur gewählt, weil es

- 1) infolge seiner Tendenz, zu zeigen, daß Jesus von Nazareth der von den Propheten verheißene Messias ist, und wegen seines damit zusammenhängenden Reichthums an Rückweisungen in's Alte Testament trefflich vom Alten in's Neue Testament überleitet und
- 2) wegen der ihm eigentümlichen Zusammenordnung des Gleichartigen (der Reden, Gleichnisse, Wunder) geeignet erscheint, den evangelischen Stoff in übersichtlicher Weise dem Gedächtnis zu vermitteln.

Auszuschließen sind in Untersekunda aus dem Ev. Matthäi:

c. 10. Die Instruktionsrede an die Jünger.

c. 23. Die antipharisäische Rede.

c. 24 und 25. Die eschatologischen Reden (von der Zerstörung Jerusalems, dem Ende der Welt, dem jüngsten Gericht).

Ergänzungen aus dem Ev. St. Lucae:

- 1) in der Kindheitsgeschichte: 1, 57 bis 80. Johannes Geburt und Beschneidung. 2, 1 bis 20. Jesu Geburt zu Bethlehem. 2, 21 bis 38, Jesu Beschneidung und Darstellung im Tempel. 2, 41 bis 52. Der zwölfjährige Jesus im Tempel.

- 2) einzelne dem Lukas eigentümliche Abschnitte, die, dem Grundcharakter des Evangeliums entsprechend, uns Jesum in seiner allgemeinen Sünderliebe als den Heiland der Welt zeigen: 7, 36 bis 50. Die große Sünderin. 14, 15 bis 24. Das große Abendmahl. 15. Vom verlorenen Groschen und verlorenen Sohn. 18, 9 bis 14. Vom Pharisäer und Zöllner.

Gymnasial-Ober-Secunda.

Sommerhalbjahr.

Lektüre der auf die Person des Paulus bezüglichen Abschnitte der Apostelgeschichte nach Luthers Bibelübersetzung (unter Berücksichtigung des Urtextes).

Winterhalbjahr.

Kirchengeschichte, Teil 1 (bis zur Reformation).

Dabei sind folgende Abschnitte zu behandeln:

1. Zusammenfassende Wiederholung des durch die Lektüre der Apostelgeschichte gewonnenen Bildes vom Apostolischen Zeitalter:
 - a. Begründung des Christentums unter den Juden durch Petrus (Pfingstfest); Verfolgung der Gemeinde (Stephanus): als Folge Ausbreitung des Christentums unter Juden und Samaritern; Bekehrung des Heiden Cornelius.
 - b. Ausbreitung des Christentums unter den Heiden durch Paulus; Paulus' Bekehrung, erste Missionsreise (Kleinasien), Apostelconcil, zweite und dritte Missionsreise (Europa); Paulus' Schicksale als Gefangener zu Cäsarea und Rom, die Sage vom Tode des Paulus und Petrus.
 - c. Glaube, Gottesdienst und Leben der ersten Christen.
2. Das Christentum unter den alten Völkern:

Ausbreitung in Vorderasien, Nordafrika, Europa (in den ersten drei Jahrhunderten nicht über Rhein und Donau) — Verfolgungen — Constantin der Große, seine Söhne — Julianus Apostata — Untergang des Heidentums (Justinian I.) — Beschränkungen durch den Islam — Die Verfassung der alten Kirche (Gemeindevorsteher, Entstehung des Bischofsamts) — Das apostolische Glaubensbekenntnis — Lehrstreitigkeiten: Thema in der morgenländischen Kirche die Person Christi, Arius und Athanasius, Concil von Nicäa 325, von Konstantinopel 381 (Toledo 589) Concilien von Ephesus 431 und Chalcedon 451 (Nestorianer, Eutyches und die Monophysiten), von Konstantinopel 680 (Monotheliten); Thema in der abendländischen Kirche der Mensch, Augustins Leben, der donatistische und der Pelagianische Streit.
3. Das Christentum unter den Deutschen:
 - a. unter den Germanen der Völkerwanderung: Arianisches Christentum unter den Goten und andern deutschen Stämmen. Übertritt Chlodwigs und der Franken zum katholischen Christentum.
 - b. im eigentlichen Deutschland: fränkische und keltische Missionare in Deutschland; als Folge der Bekehrung der Angelsachsen von Rom aus die Unterwerfung der deutschen Kirchen unter den Papst durch den römisch-katholischen Angelsachsen Bonifacius.
 - c. Bekehrung der Sachsen durch Karl den Großen.
4. Weitere Ausbreitung des Christentums:
 - a. im germanischen Norden (Ansgar).
 - b. unter den Slaven (Cyrill und Methodius — Stephan der Heilige).
5. Die Verfassung der katholischen Kirche:

Die Entstehung des Papsttums (angeblich biblische, thatsächliche Grundlagen seiner Macht) — Leo I. und Gregor I. — Pipinische Schenkung — Die pseudo-issidorischen Decretalen (Nikolaus I.) — Trennung der griechischen und römischen Kirche — Das Papsttum auf der Höhe seiner Macht: Gregor VII. Innocenz III., Bonifacius VIII.
6. Katholischer Kultus:

Priester und Messe; Anbetung der Hostie, Kelchentziehung, Fronleichnamsfest; Kultus der Maria und der Heiligen, Reliquien und Bilder; Einsiedlerleben und Mönchtum (Verdienste des Mönchtums um Kirche

und Welt zu würdigen): der heilige Antonius — Benedikt von Nursia — Martin von Tours — die Cluniacenser — die Cistercienser und Bernhard von Clairvaux — Die Bettelorden der Dominikaner und Franziskaner — Verbindung von Mönchtum und Rittertum in den geistlichen Ritterorden: Templer, Johanniter, Deutsche Ritter.

7. Einiges über die katholische Lehrentwicklung:

Die Aufgabe der Scholastik und Mystik — Einige der berühmtesten Kirchenlehrer des Mittelalters: Abälard, Thomas von Aquino, Johannes Tauler.

8. Der Verfall der Kirche und biblisch-nationale Opposition:

Das Papsttum von 1309—1415: das sog. babylonische Exil, Kurverein zu Konstanz, das päpstliche Schisma — die reformatorischen Concilien — die Waldenser — Wycliff — Hus — die Humanisten.

Prima.

Erstes Jahrespensum.

Sommerhalbjahr.

Christus unser Erlöser. Dies Thema ist wesentlich nach Christi eigener Lehre nach den im folgenden angegebenen Abschnitten zu behandeln. Dabei sind die angeführten Stellen und größeren Abschnitte des Neuen Testaments im Urtexte zu Grunde zu legen.

1) Die Person des Erlösers;

Christus der Sohn Gottes und die Selbstoffenbarung des Vaters (Joh. 1, 1 ff.) Des Menschen Sohn (alttestamentliche Grundlage dieser Benennung Dan. 7, 13; Psalm 8, 5). — Fleischwerdung und Knechtsgestalt (Joh. 1, 14; Phil. 2, 5 bis 11.) — Im Menschen Jesu die ganze Fülle der Gottheit (Kol. 2, 9), doch seine Herrlichkeit nur dem Glauben zu schauen (1. Joh. 1, 14).

2) Die Lehrthätigkeit Christi als des Propheten:

Matth. 5, 17 ff. (Verkündigung des durch Gesetz und Propheten nur vorbereitend gelehrten Heilsratschlusses Gottes).

Joh. 14, 6. Ich bin die Wahrheit. Seine irdische Lehrthätigkeit bezüglich des göttlichen Heilsratschlusses keine erschöpfende (Joh. 16, 12 ff.), weitere Belehrung zu erwarten durch den Geist der Wahrheit. Dieser konnte erst nach vollbrachtem Erlösungswerk ausgegossen werden (Joh. 16, 7). Des Geistes Lehre: Christi Lehre (Joh. 16, 14).

3) Christi Predigt des Gesetzes (Matth. 5 bis 7 Bergpredigt).

4) Christi Zeugnis über sich selbst:

Sein Selbstzeugnis bestätigt durch die Werke, die ihm der Vater gegeben hat (Joh. 5, 31, 32, 36; Joh. 14, 11).

Christi Erlösungswerk bedingt durch die Göttlichkeit seiner Person: er legt sich vollkommene Wesensgleichheit mit dem Vater bei:

Joh. 3, 61 (Der eingeborene Sohn), Joh. 10, 30 (Ich und der Vater), Joh. 14, 9 (Wer mich sieht), Joh. 5, 26 (Wie der Vater das Leben hat), Joh. 5, 22 ff. (Der Vater hat dem Sohne alles Gericht gegeben), Joh. 8, 58 (Ehe denn Abraham), Joh. 17, 5 (Die Klarheit, die er beim Vater hatte), Matth. 26, 64 (Eidliche Beteuerung seiner göttlichen Messianität vor dem Hohenpriester).

In Beziehung auf die Zeit nach seiner Erlösung:

Matth. 18, 20 (Wo zwei oder drei), Matth. 28, 20 (Ich bin bei euch), Matth. 28, 18 (Mir ist gegeben).

5) Christi Zeugnis über sein Erlösungswerk:

Von Christus selbst keine vollständige und umfassende Lehre über sein Erlösungswerk, vollständiger dargelegt auf Grund weiterer Offenbarung und Erleuchtung bei den Aposteln, besonders Paulus.

Joh. 3, 16 (Wer an ihn glaubt, soll das ewige Leben haben).

Luc. 5, 31 ff. (Sein Werk das Werk eines Arztes).

Joh. 10 (Sein Werk das Werk eines guten Hirten).

Joh. 14, 6 (Der Weg, die Wahrheit und das Leben).

Joh. 6, 35 ff. (Das Brot des Lebens.) Die Notwendigkeit seines Leidens, Sterbens und Auferstehens (Marc. 8, 31; Joh. 3, 14. Die Erhöhung der Schlange. Matth. 12, 40. Das Zeichen des Propheten Jonas).

Sein Tod ein stellvertretender Opfertod: Matth. 20, 28 (Daß er gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele), Matth. 26, 28 (sein Blut vergossen zur Vergebung der Sünden), Joh. 6, 51 (sein Fleisch dahingegeben für das Leben der Welt).

Forderungen des Herrn an diejenigen, welche der Erlösung teilhaftig werden wollen: Matth. 4, 17 (Buße und Glaube), Matth. 10, 37 f.; 16, 24 (Unbedingte Selbst- und Weltverleugnung), Joh. 15 (Gleichnis vom Weinstock und den Reben: notwendig das Eingehen der Lebensgemeinschaft mit ihm).

Mittel zum Eingehen in jene Lebensgemeinschaft mit ihm: Joh. 3 (Gespräch mit Nikodemus: Die Wiedergeburt aus Wasser und Geist), Joh. 6 (Der Genuß seines Fleisches und Blutes).

6) Christi Zeugnis über sein Reich:

Über die Entwicklung des Reiches Matth. 13 (Die 7 Parabeln vom Himmelreich). Obgleich das Heil von den Juden kommt (Joh. 4, 22), wird das Reich den Juden, die sich verstocken, genommen und den Heiden gegeben: Matth. 21 (Gleichnis vom Weingarten, von Israels Erwählung, Entartung und Verwerfung) — Matth. 21 (Gleichnis vom Feigenbaum, Gleichnis vom jüdischen Volk, dem die Früchte des Glaubens fehlen).

Im Zusammenhange dieser Betrachtung sind an den bezeichneten Stellen im Urtext zu lesen und genau zu erklären:

Joh. 1, 1—18. Christus der fleischgewordene Logos.

Joh. 3. Gespräch mit Nikodemus.

Matth. 5—7. Bergpredigt.

Joh. 6. Brot des Lebens.

Joh. 10. Gleichnisse vom Hirten und Räuber, vom Hirten und Mietling.

Joh. 15. Gleichnis vom Weinstock.

Matth. 13. Die Gleichnisse vom Himmelreich.

Winterhalbjahr.

Confessio Augustana* und Unterscheidungslehren.

Zweites Jahrespensum,

Sommerhalbjahr.

Zweiter Teil der Kirchengeschichte.

Folgende Abschnitte sind aus dem Gesamtstoff herauszuheben und zu behandeln:

1) Die Begründung der evangelischen Kirche durch Luther.

Dabei Mitteilungen aus Luthers Schriften, besonders den großen Reformationsschriften aus dem Jahre 1520.

2) Die Begründung der reformierten Kirche in der Schweiz durch Zwingli und Calvin.

3) Das für den Katholicismus erhaltene und wiederhergestellte Gebiet von Deutschland.

4. Die Begründung evangelischer Kirchen unter den andern germanischen Völkern von Europa (Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden, England, Irland, Schottland).

5) Der Glaube der evangelischen Kirche:

a. Die Bekenntnisschriften der verschiedenen Kirchen.

b. Der Katechismus.

c. Der Glaube der evangelischen Kirche im Unterschiede vom katholischen Glauben.

d. Die heilige Schrift (Entstehung, Übersetzung, Verbreitung der Bibel).

* Litteratur für den Lehrer: Die Augsburger Konfession erklärt von Vilmar; desgl. erklärt von Böcker.

- 6) Die katholische Kirche in ihrem Gegenwirken gegen die Reformation:
Tridentiner Concil, Jesuitenorden, Inquisition.
- 7) Einiges über die kirchlichen Gegensätze des 17. Jahrhunderts:
Orthodoxie und Pietismus, Brüdergemeinde. Methodismus in England und Nordamerika.
- 8) Das Zeitalter der Aufklärung:
Deismus in England, Atheismus und Materialismus in Frankreich (Encyclopädisten), Rationalismus in Deutschland.
- 9) Der christliche Glaube in seinem Verhältnis zu den Ergebnissen der neueren Wissenschaft (Naturwissenschaft, Philosophie).

Winterhalbjahr.

Nach einer kurzen Wiederholung des Lebens des Paulus Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Briefen dieses Apostels nach dem Urtexte.

Folgende Stellen werden empfohlen:

aus dem Römerbriefe:

1, 16 bis 23 (Der Hauptsatz des Briefes von der Gerechtigkeit durch den Glauben und der Sündenfall des Heidentums) — 2, 1 bis 16 (Die Zornverfallenheit des Judentums; nicht der Besitz, sondern das Thun des Gesetzes rechtfertigt vor Gott). — 3, 23 bis 31. (Der in Christi Blut erschienene neue Heilsweg, Grund und Recht dieser neuen Heilsordnung). — 5, 1 bis 5. (Die Heilsgewißheit des Gerechtfertigten). — 5, 12 ff. (Adam und Christus) und B. 20 (Bestimmung des Gesetzes). — 6, 1 bis 6. (Das Sterben des alten Menschen in der Taufe). — 7, 7 ff. (Die unheilvolle Wirkung des Gesetzes und die Macht der Sünde im Fleisch als Ursache dieser Wirkung).

Aus c. 8 (vom Leben im Geist): v. 1 bis 4 (Der Geist befreit von der Macht der Sünde). — v. 12 bis 18 (in diesem Geiste ist die Gewißheit der Heilsvollendung gegeben trotz aller Leiden dieser Zeit). — v. 31 bis 39 (Die sieghafte Gewißheit des Gerechtfertigten über sein ewiges Heil).

aus dem 1. Korintherbriefe:

Aus c. 12 (Über die Geistesgaben, ihren Reichtum, ihre gemeinsame Quelle, ihr gemeinsames Ziel) v. 1 bis 13 und 27 bis 31. — c. 13 (Der Preis der Liebe). — c. 15 (Über die Auferstehung, ihre Bezeugung, ihre Bedeutung).

Einige methodische Bemerkungen.

I. Zur Behandlung der biblischen Geschichte auf der unteren Stufe hat Wilmar (Über den Religionsunterricht in den Gymnasien) die wesentlichen Gesichtspunkte aufgestellt. Es mögen daraus zwei Gesichtspunkte hervorgehoben werden:

1. Die biblischen Erzählungen sind im Bibeltone zu halten.

2. Die Personen des Alten Testaments sind nicht als „Tugendmuster“, sondern als Träger unverdienter göttlicher Barmherzigkeit hinzustellen.

II. Zum Katechismusunterricht:

1. Es muß beim Katechismusunterricht aller unnötige Wissensstoff beschränkt werden. Dogmatische, ethische, bibelkundliche Abschweifungen sind nicht am Platz. Die Worte des Katechismus, wie sie lauten, sind auszulegen.

2. Begriffsmäßige Definitionen einzelner Katechismusausdrücke sind oft von zweifelhaftem Werte. Die zu erklärenden Worte werden meist unmittelbarer empfunden.

3. Ein geeignetes Veranschauligungsmittel der Katechismuswahrheiten geben die biblischen Geschichten ab. Luther selbst verlangt, daß Exempel aus der heiligen Schrift in den Katechismusunterricht eingefügt werden.

4. Die Schüler sind beim Katechismusunterricht zu klarer und richtiger Sprache anzuhalten, in ihren Antworten bei der Besprechung wie namentlich auch beim Auffagen der Katechismusworte. Damit ist ein gutes Stück der Erklärungsarbeit geleistet.

III. Von Untertertia an ist die in den unteren Klassen gelernte biblische Geschichte durch ausgewählte Lektüre zu erweitern. Es ist dabei namentlich dem nunmehr schon gereiften Urteil eine Vorstellung von der Bedeutung des Alten Testaments für die religiöse Erkenntnis und das religiöse Leben zu vermitteln. So ist namentlich der typische Charakter des Alten Testaments gehörig in das Licht zu stellen: Das Alte Testament ein großes weissagendes Vorbild auf Christum und den Neuen Bund, nicht nur in den Weissagungen in Worten, sondern in den Schickungen und Führungen des Bundesvolks im allgemeinen wie in einzelnen Begebenheiten, im ganzen Gottesdienst, namentlich in seinem Mittelpunkt, dem Opfer, in den die Entwicklung des Reiches Gottes in besonderem Maße fördernden Gottesmännern.

Nur das Alte Testament — darauf beruht wesentlich seine hohe Bedeutung für das religiöse Leben — hat einen Psalter. Es ist durch ergiebige Psalmenlektüre den Schülern nahe zu bringen, was eigentlich die christliche Gemeinde am Psalter hat, wie alles, was in den verschiedensten Lebenslagen das Herz eines Menschen bewegen kann, was zwischen ihm und seinem Gott vorgeht, in den Psalmen seinen Ausdruck gefunden hat.

An die alttestamentliche reißt sich dann von Untersekunda an die neutestamentliche Lektüre. Es gilt zunächst aus den Synoptikern ein Gesamtbild von der Persönlichkeit desjenigen, auf den der alte Bund weissagend hinwies, zu gewinnen. Der so erzielte Eindruck von der Heilandspersönlichkeit wird dann in Prima durch tieferes Eingehen auf die Lehre Christi unter Hinzuziehung des Johannesevangeliums verfestigt. Dazu kommt dann noch in Prima die Lektüre hervorragender Stellen und Abschnitte aus den Schriften des Paulus, desjenigen Apostels, welcher den vom Heiland gelegten Lehrgrund unter erleuchtender Einwirkung des Geistes am reichsten entfaltet hat, dessen religiöse Spekulation sich um die Gedanken dreht, die zu Ausgangs- und Mittelpunkten der Reformation geworden sind.

IV. Einleitend auf die Kirchengeschichte ist die Lektüre der Apostelgeschichte in Sekunda und das daraus gewonnene Bild der Urkirche. Die Kirchengeschichte ist nicht zu eingehend zu behandeln, in dem Zeitraume von höchstens 2 Semestern ist in Obersekunda und Prima in großen Zügen der Entwicklungsgang darzustellen, den die Kirche „unter dem Zusammenwirken zweier Faktoren, der göttlichen Leitung und der menschlichen Freiheit“, durchgemacht hat. Durch richtige Gruppierung des Stoffes und Ausscheidung solcher Erscheinungen, die für die Gegenwart keine Bedeutung mehr haben, wird eine klare und geordnete Übersicht des historischen Stoffes erzielt. Das ist doch wohl die Hauptsache.

V. Man muß Wilmar (a. a. O. p. 46 ff.) beipflichten, wenn er eine systematische Darstellung der Glaubens- und Sittenlehre als in den Gymnasien überflüssig, ja nachteilig bezeichnet.

Wilmar's Gründe sind folgende:

- 1) Mangel an Zeit;
- 2) es kann in dem systematischen Unterricht nicht mehr geleistet werden als in dem historischen, da jener doch nur aus derselben Quelle schöpfen kann, wie dieser;
- 3) beim systematischen Unterricht bleibt der streng gegliederte Zusammenhang der Lehren von einem Teile der Schüler unverstanden, während die, welche ihn fassen, den eigentlichen Kern des Unterrichts in dem System suchen, wo sie ihn doch nicht suchen sollen. Dies ist eine direkte Gefahr jenes Unterrichts.

Dagegen verlangt Wilmar mit Recht „genaue Lesung der Augsburgerischen Konfession“, „weil es (cf. a. a. O. S. 46) für Gymnasialschüler keineswegs nur darauf ankommt und dabei stehen geblieben werden darf, das allgemeine christliche Bewußtsein zu wecken, sondern darauf, daß das kirchliche Bewußtsein zu vollständiger Bestimmtheit und Deutlichkeit erhoben werde“.

Das christliche Kirchenjahr*.

Das christliche Kirchenjahr zerfällt in eine festliche und eine festlose Hälfte.

Die festliche Hälfte beginnt mit dem ersten Adventssonntage, dem vierten Sonntage vor Weihnachten. Die Adventszeit, die Zeit der Vorbereitung auf das Kommen des Heilandes, hat 4 Adventssonntage.

Weihnachten, das Fest der Geburt des Heilandes, fällt auf den 25. Dezember. Liegt ein Sonntag zwischen Weihnachten und dem 1. Januar, so heißt er der Sonntag nach Weihnachten.

Acht Tage nach Weihnachten, am 1. Januar, ist das Fest der Beschneidung Christi. Liegt ein Sonntag zwischen dem 1. und 6. Januar, so heißt er der Sonntag nach Neujahr.

Am 6. Januar ist das Fest der Erscheinung (Epiphania) oder der heiligen drei Könige.

Es folgen ein bis sechs Sonntage nach Epiphania, je nachdem Ostern früher oder später fällt. Die Namen der folgenden Sonntage sind:

Septuagesimae, der 9. Sonntag (63 Tage) vor Ostern;

Sexagesimae, der 8. Sonntag (56 Tage) vor Ostern;

Quinquagesimae oder Estomihi (Ps. 31, 3), der 7. Sonntag (49 Tage) vor Ostern.

Der darauf folgende Dienstag heißt Fastnacht (Karneval), weil an dem Abend dieses Tages die Fasten der katholischen Kirche beginnen, der Mittwoch Aschermittwoch.

Die 6 Sonntage in den Fasten oder der Passionszeit heißen:

Invocavit (Ps. 91, 15).

Reminiscere (Ps. 25, 6).

Oculi (Ps. 25, 15).

Laetare (Zef. 66, 10).

Judica (Ps. 43, 1).

Palmarum (Palmsonntag). (Vergl. Matth. 21, 1 ff. Joh. 12, 13).

Der Palmsonntag leitet die stille oder Karwoche ein; in sie fallen der Gründonnerstag und der Karfreitag, der Todestag des Herrn.

Ostern, das Fest der Auferstehung des Herrn, fällt auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Beginn des Frühlings; es ist somit ein bewegliches Fest und schwankt zwischen dem 22. März und dem 25. April.

Die 6 Sonntage zwischen Ostern und Pfingsten heißen:

Quasimodogeniti (1 Petr. 2, 2).

Misericordias Domini (Ps. 33, 5).

Jubilate (Ps. 66, 1).

Cantate (Ps. 98, 1).

Rogate (Joh. 16, 23 ff.).

Exaudi (Ps. 27, 7).

Auf den Donnerstag zwischen den Sonntagen Rogate und Exaudi fällt das Himmelfahrtsfest, 40 Tage nach Ostern.

Das Pfingstfest, am 50. Tage nach Ostern, zur Erinnerung an die Ausgießung des heiligen Geistes.

Der Sonntag nach Pfingsten heißt Trinitatis, das Fest der Dreieinigkeit.

Die festlose Hälfte des Kirchenjahres reicht vom Trinitatisfeste bis zum ersten Adventssonntage und enthält die 22 bis 27 Sonntage nach Trinitatis. An dem letzten derselben wird das Totenfest gefeiert. Das Erntefest fällt auf den ersten Sonntag nach Michaelis (29. September), das Reformationsfest auf den 31. Oktober.

*) Verfaßt von Herrn Gymnasiallehrer Evers. — Die in dem Lehrplan ausgewählten Bibelsprüche werden nebst dem Anhang „das christliche Kirchenjahr und Geographie von Palästina“ besonders gedruckt und als Hilfsbüchlein für den Religionsunterricht den Schülern der Klassen VI—III in die Hand gegeben.

Geographie von Palästina*.

Namen: Heiliges Land, gelobtes Land, Kanaan (Niederung), Palästina (von den Römern so benannt nach dem benachbarten Volk der Philister).

Grenzen: Im W. das mittelländische Meer, im N. der Libanon (über 3000 m) und Antilibanon mit dem großen Hermon (2860 m), im O. und S. die syrisch-arabische Wüste.

Größe: 22000 qkm. Nördlicher Grenzpunkt Dan, südlicher Beerseba.

Das Land war in alter Zeit fruchtbar, zur Viehzucht und zum Ackerbau geeignet, während es jetzt meist unfruchtbar und verödet ist. Aber auch schon in alter Zeit fanden sich neben den reich angebauten Strichen öde Felsgegenden.

Palästina ist ein ungefähr 700 m hohes, welliges Hochland, das sich sanft zum mittelländischen Meere senkt, während es nach Osten allmählich in die syrisch-arabische Wüste übergeht. Durch die tief eingeschnittene Thalspalte des Jordan wird es in eine westliche und östliche Hälfte getrennt.

In dem westlichen Hochland, das sanft zum Meer, steil zum Jordan abfällt, unterscheiden wir, von N. nach S. gehend:

1) Das Hochland von Galiläa mit dem Tabor und dem kleinen Hermon, südlich begrenzt durch die vom Kison durchflossene Ebene Jezreel (150 m) und das Karmelgebirge, welches mit einem 180 m hohen Vorgebirge ins Meer vorspringt;

2) das Gebirge Ephraim, zur Ebene Saron am Meere sich senkend, mit den Bergen Ebal und Garizim;

3) das Gebirge Juda, zur Meeresebene Sephela sich senkend.

Das östliche Hochland fällt nach W. steil zum Jordan ab und verliert sich nach O. in die Wüste. Wir unterscheiden dort, von N. nach S. gehend:

1) die Hochebene Basan;

2) das Gebirge Gilead;

3) das Gebirge Pisga mit dem Nebo.

Der Hauptfluß des Landes ist der Jordan. Er sammelt seine Quellbäche am Fuße des Hermon, durchfließt in südlichem Laufe den Merom-See (83 m), den See Genezareth (galiläisches Meer, See Tiberias, — 191 m) und mündet, nachdem er in vielen Krümmungen und mit reizendem Gefälle das Ghor durchseilt hat, in das tote Meer (Salzmeer, — 394 m), das von steilen Felsen eingeschlossen wird. Von Osten nimmt der Jordan den Jarmuk und Zabbar auf. In das tote Meer fällt von O. der Arnon, von W. der Bach Kidron.

Das Land zerfällt in 4 Teile:

1) Galiläa, die nördlichste Landschaft, zwischen dem Libanon und dem Karmel-Gebirge, eine grasreiche Hügel-landschaft mit der Ebene Jezreel. An dem See Genezareth Kapernaum und Tiberias, auf der Hochebene von N. nach S. Kana, Nazareth, Nain.

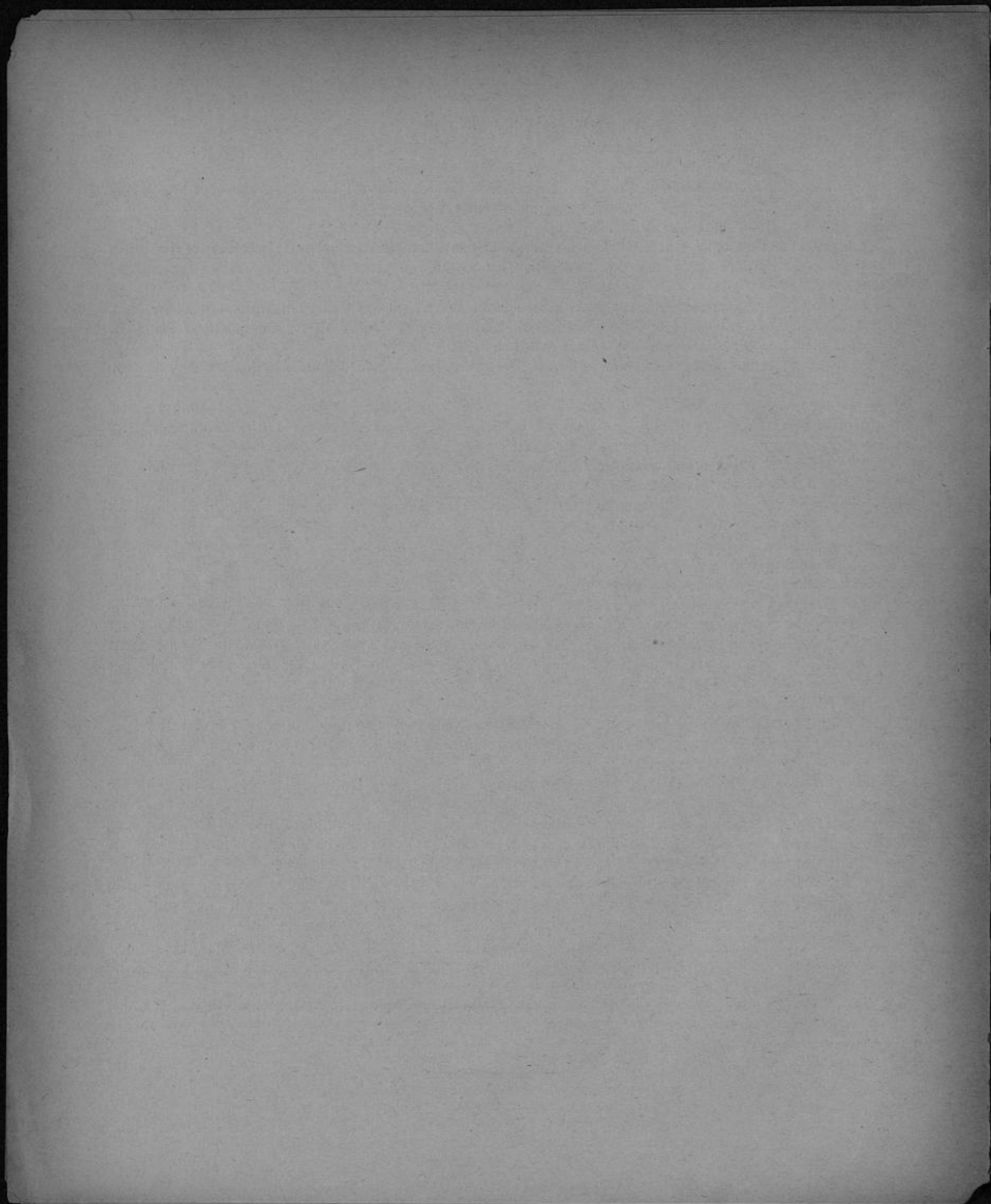
2) Samaria, südlich von Galiläa, das Gebirge Ephraim und die Ebene Saron umfassend. In der Mitte des Landes Samaria und Sichem, letzteres am Berge Garizim, südlicher Silo.

3) Judäa, die südlichste Landschaft des Westjordanlandes, zwischen dem toten Meere und der Ebene Sephela, mit ausgedehnten Felsenwüsten. Die Hauptstadt Jerusalem (760 m) hängt nur im N. mit der übrigen Hochfläche zusammen, ist dagegen auf den andern Seiten von Thälern umgeben: im W. Thal Gihon, im S. Thal Ben-Hinnom, im O. Thal Josaphat, vom Kidron durchflossen. Durch eine von S. einschneidende Schlucht wird die Stadt geteilt in eine westliche, höher gelegene Hälfte mit dem Berge Zion und eine östliche, tiefer gelegene mit dem Tempelberge Morijah. Nördlich von ihnen breitet sich die Vorstadt und die Neustadt Bezetha aus. Östlich vom Kidron erhebt sich der Ölberg (830 m), an dessen Ostabhang Bethanien liegt. — Südlich von Jerusalem Bethlehem und Hebron, im Thal des Jordan die Palmenstadt Jericho, an der Küste der Hafen Joppe.

4) Peräa, das Land östlich vom Jordan.

Nachbarvölker der Israeliten sind die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, Midianiter, Amalekiter, Philister (Hauptstadt Gaza).

*) Verfaßt von Herrn Gymnasiallehrer Evers.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.										Summe	
	VI.	V.	IV.	IIIr. a	IIIr. b	IIIg.b.	IIIg.a.	IIg.b.	IIg.a.	Ia u. b.		
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	
Deutsch	2	2	2	3	3	2	2	2	2	3	23	
Lateinisch	9	9	9	5	4	9	9	8	8	8	78	
Griechisch	—	—	—	—	—	7	7	7	7	6	34	
Französisch	—	4	5	4	4	2	2	2	2	2	27	
Englisch	—	—	—	4	4	3	—	—	2*	2*	15	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	2*	2*	4	
Geschichte	1	1	2	2	2	3	3	3	3	3	33	
Geographie	2	2	2	2	2							
Rechnen	4	4	4	—	2	—	—	—	—	—	44	
Mathematik	—	—		4	4	4	3	3	4	4		4
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2		—	—	—	10	
Physik	—	—	—	—	2	—	—	2		2	6	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10	
Singen	2		3 (1 gemischter Chor, 1 Sopran und Alt, 1 Tenor und Baß)								5	
Turnen**	2			2 zusammen mit IIIg.		2 zusammen mit IIg. u. I.		(2 zusf. mit IIIr.)		2 zusf. mit IIr. 1 Vorturner		7
Zahl der wöchentlichen Stunden:	28	32	32	34 + 24	36	34	34	38	38	38	320	
Zahl der Pflichtstunden:	28	32	32	34 + 24	36	34	34	34	34	34		

* fakultativ. ** Aus Mangel einer Turnhalle nur im Sommerhalbjahr.

2. Übersicht der Verteilung der Lektionen unter die einzelnen Lehrer.

Namen.	Ordinariat.	I.	II g. a.	II g. b.	II r.	III g. a.	III g. b.	III r.	IV.	V.	VI.	Sonstige mater.	Summenzahl.
1. Dr. Heldmann. Direktor	I.	3 Deutsch 2 Französisch 6 Griechisch											2.
2. Battermann. Prorektor	II r.				3 Deutsch 4 Lateinisch 3 Geschichte und Geographie								3.
3. Bertenbusch. Oberlehrer					4 Mathematik 2 Physik								3.
4. Dr. Habersang. Oberlehrer	III r.	2 Französisch 2 Englisch			3 Englisch								6.
5. Dr. Köhler. Oberlehrer	II g. a.	6 Lateinisch	8 Lateinisch 5 Griechisch	2 Homer									4.
6. von Stehler. Oberlehrer	II g. b.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch 2 Hebräisch	2 Griechisch									2.
7. Dr. Diekmann. Gymnasiallehrer	III g. a.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde 2 Physik								3.
8. Weigel. Gymnasiallehrer		3 Geschichte und Geographie	3 Geschichte und Geographie		2 Religion				2 Geschichte				4.
9. Dr. Müller. Gymnasiallehrer	III g. b.				2 Religion				2 Naturgeschichte				2.
10. Grahn. Gymnasiallehrer				2 Französisch	4 Französisch				5 Französisch	4 Französisch 1 Griechisch			7.
11. Evers. Gymnasiallehrer	IV.			3 Geschichte und Geographie		3 Geschichte und Geographie			9 Lateinisch 2 Deutsch				2.
12. Rotholz. Gymnasiallehrer	V.								2 Religion 4 Rechnen	2 Religion 3 Lateinisch 2 Schreiben			2.
13. Hübener. Müllerslehrer	VI.								2 Geographie	2 Deutsch			5.
14. Grünne. Vorstandslehrer									4 Rechnen 2 Geographie 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Geographie 2 Naturkunde			2.
15. Hoffmann. Besitzer u. Zurechnung			2 Turnen	1 Sportturnen	2 Schachturnen				2 Schachturnen	2 Schachturnen	2 Turnen		17.
16. Beyer. Kammermusikus													5.
17. Fischer. Organist													1-2.

3. Erledigte Lehrziele.

Prima.

Ordinarius Direktor Dr. Heldmann.

Religionslehre. 2 St. Christus, unser Erlöser, seine Person und seine Lehre nach den wichtigsten Stellen und Abschnitten der Evangelien (im Urtext) behandelt. Glaubens- und Unterscheidungslehre im Anschluß an die Augsburgische Konfession. von Stelzer.

Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichtliche Übersichten über die Zeit nach Klopstock und Erklärung sowie Auswendiglernen von Gedichten im Anschluß an das Buschmannsche Lesebuch II u. III. Schillers Wallenstein und Goethes Iphigenie. Freie Vorträge. Aufsatz- und Dispositionsübungen. Der Direktor.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. für Ia) Inwiefern ist Schillers „Braut von Messina“ der antiken Tragödie nachgebildet? für Ib) Durch welche Umstände wird in Schillers „Maria Stuart“ die Hinrichtung der Heldin verzögert? 2. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel!“ Johann Fischart. (Chrie). 3. Von der Stille heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben! (Chrie). 4. Was machte die „Antigone“ zu einem Lieblingsdrama der Athener? 5. Weshalb ist Lessings „Minna von Barnhelm“ ein nationales Drama? 6. Wodurch giebt sich in Goethes „Götz“ der Eintritt einer neuen Zeit kund? 7. Inwiefern läßt Schiller in „Wallensteins Lager“ das Schattenbild des Helden erscheinen? 8. Reiseprüfung zu Ostern 1890. a. Für die Abiturienten: Durch welche Mittel weiß Schiller unser Mitleid für Wallenstein zu gewinnen? b) für die Unterprimaner: „Was thu' ich Schlimmes, als jener Cäsar that, des Name noch bis heut das Höchste in der Welt benemmet?“ (Wallensteins Tod II, 2).

Lateinisch. 8 St. Horaz Oden I u. II mit Auswahl. Satiren I, 1. 6. II. 6. Gelernt wurden die Oden I, 1. 3. 9. 12. 32. II, 3. 10. 2 St. Der Direktor. Cicero de nat. deor. 1. II. m. A. Briefe nach Süpfles Auswahl 3. u. 4. Abschnitt. Tacitus Annalen I u. II. m. A. 4 St. — Wiederholung und weitere Ausführung wichtiger Kapitel der lat. Grammatik und Stilistik, insbesondere die Lehre von den Modi. Mündliche und schriftliche Übungen nach Süpfles Stilübungen, 2. Teil, und nach Diktaten. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 8 Aufsätze. Monatlich 2 häusliche Arbeiten und 1 Klassenarbeit. 2 St. Dr. Köhler.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Caesaris traiectus in Britanniam. (Caesar B. G. IV, 20—36). — 2. Tres viros rectissime a M. Tullio pestes patriae appellatos esse: L. Sergium Catilinam, P. Clodium, M. Antonium. 3. Omne genus magnorum virorum tulisse Athenas. 4. Rem publicam Atheniensium a Solone constitutam, a Themistocle auctam, a Pericle ad summum perductam esse. 5. Zur Auswahl: a. Romulus Romam condidit, Camillus restituit, Cicero servavit. b. Ex hostibus imperii Romani qui sint gravissimi indicandi. 6. Externum timorem maximum esse concordiae vinculum. 7. Demosthenis illud: πολλὰς δόξει τὸ ἀνθρώπων τὰ γὰρ τῶν κτησασθῶν χαλεποτέρων εἶναι multorum et hominum et populorum exemplis comprobatur. 8. Klassenaufsatz bei der Reiseprüfung zu Ostern 1890: a. für die Abiturienten: Id quod Hiero dixit probe se scire magnitudinem populi Romani admirabilem prope adversis rebus quam secundis esse exemplis comprobatur. b. für die Unterprimaner: Multi viri de patria optime meriti misere perierunt. — Extemporale: a. für die Abiturienten aus Drendhahns Extemp. St. 5, b. für die Unterprimaner St. 10.

Griechisch. 6 St. Homers Ilias XIII — 3. E. m. A. Gelernt wurde das Proömium und ca. 100 Verse (Sentenzen und Charakteristiken). — Sophokles Antigone. Gelernt wurde die Parodos u. 1. u. 3. Stasimon. Thukyd. VI u. VII m. A. — Demosthenes olynthische Reden u. 1. philippische Rede. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der griechischen Grammatik. Mündliche und schriftliche Übungen nach Seyfferts Übungsbuch, schriftliche Übersetzungen aus Thukydides und Demosthenes. Der Direktor.

Schriftliche Reiseprüfung zu Ostern 1890: a) für die Abiturienten: Übersetzung von Demosthenes de cor. §§ 169—173. b) für die Unterprimaner: Thukydides VIII, 73.

Französisch. 2 St. Mignet, Histoire de la Révolution franç. m. A. — Moliere, le Bourgeois gentilhomme. — Grammatische Wiederholungen, mündliche und schriftliche Übungen nach Plögg' kurzgefaßter Grammatik. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Dr. Haberfang.

Englisch (fac.) 2 St. Auswahl aus Macaulay's History of England. Tauchn. Ed. vol. 1. S. 275 ff. etwa 100 Seiten. Shakespeares Merchant of Venice. Retrovertieren und freies mündliches Übersetzen. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Dr. Haberfang.

Hebräisch. (fac.) 2 St. Abschluß der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre aus den historischen Büchern des alten Testaments. von Stelker.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der neuen Zeit und Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. Geographie von Amerika und Australien. Dr. Müller.

Mathematik. 4 St. Stereometrie 2 St. Geometrische und arithmetische Progressionen nebst Anwendungen auf Zinsszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Heiß, Aufgabensammlung §§ 77—85. 2 St. Vierteljährlich 1 häusliche Übungsarbeit und 1 Klassenarbeit. 2 St. Berkenbusch.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung. 1. Planimetrische Aufgabe: Durch den einen Durchschnittspunkt zweier sich schneidenden Kreise eine Sekante so zu legen, daß die beiden zu den entstehenden Sehnen gehörigen Centriwinkel einander gleich werden. — 2. Trigonometrische Aufgabe: Von einem Dreieck ist der Unterschied der an einer Seite liegenden Winkel $\alpha - \beta = 12^\circ 48' 4,5''$ und die Abschnitte, in welche diese Seite durch die zugehörige Höhe geteilt wird, $p = 391$ m und $q = 209$ m gegeben; es sollen die übrigen Stücke des Dreiecks berechnet werden. — 3. Stereometrische Aufgabe: Eine Kugel mit dem Radius r wird von einem Punkte beleuchtet, dessen Abstand vom Kugelmittelpunkt gleich dem vierfachen Kugelradius ist. Wie groß ist die erleuchtete Fläche? — 4. Arithmetische Aufgabe: Es sollen 3 Zahlen X, Y, Z von der Beschaffenheit gefunden werden, daß, wenn man die erste mit 7, die zweite mit 9 und die dritte mit 11 multipliziert, das erste Produkt um 1 kleiner als das zweite und um 3 größer als das dritte sei.

Physik. Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Lehre vom Licht nach Koppe. Mathematische Geographie. 2 St. Berkenbusch.

Gymnasial-Ober-Secunda.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Köhler.

Religion. 2 St. Lektüre der auf die Person des Paulus bezüglichen Abschnitte der Apostelgeschichte unter Berücksichtigung des Grundtextes. Kirchengeschichte bis zur Reformation. von Stelker.

Deutsch. 2 St. Schillers Jungfrau von Orleans. Goethes Egmont. Erklärung von Gedichten nach Buschmanns Lesebuch (besonders Schiller, Geibel, Chamisso, Uhland). Übungen im Disponieren und freie Vorträge. 8 Aufsätze. Dr. Dieckmann.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Verdient der Vergilische Aeneas durch sein Verhalten bei der Zerstörung von Troja den ehrenden Beinamen, mit welchem der Dichter seine gewissenhafte Pflichterfüllung kennzeichnen will? — 2. Ist infolge der Kulturfortschritte der Neuzeit das menschliche Dasein im ganzen ein glücklicheres geworden? — 3. Welche Hauptzüge im Charakter des Goethischen Egmont machen ihn taub gegen die Warnungen seiner Freunde? — 4. Die Erklärung einer schwierigen Stelle im Monolog Egmonts im fünften Akte des Goethischen Egmont. — 5. Ein Charakterbild Friedrichs des Großen mit Benutzung des Geibelschen Gedichtes „Sanssouci“. — 6. In welchem Verhältnisse steht das unglückliche Schicksal der Maria Stuart in dem nach ihr benannten Trauerspiele Schillers zu ihrer Schuld? — 7. Welche Ausichten auf Rettung der Maria Stuart bieten sich nach dem zweiten Akte des Schillerischen Trauerspiels? — 8. Klassenaufsatz: In welchem Verhältnis steht das Treiben der Freier zu der Sitte des homerischen Zeitalters? —

Lateinisch. 8 St. Vergils Aeneide 3. bis 6. Buch m. A. Gelernt wurden 100 Verse. 2 St. Cic. Phil. I. II. Liv. XXIII. XXIV m. A. Wiederholung der Kasuslehre, eingehendere Behandlung der Tempus- und Moduslehre, Partikeln nach Seyfferts Gram. Mündliche und schriftliche Übungen nach Süpfles Stilübungen II. und nach Diktaten. 4 Aufsätze. Monatlich zwei häusliche Arbeiten und eine Klassenarbeit. 6 St. Dr. Köhler.

Themata der lateinischen Aufsätze: De Usipetibus et Tencteris a Caesare fere deletis. 2. Secessio plebis in montem sacrum narratur. 3. Qui factum sit, ut Capua a Romanis ad Hannibalem descisceret. 4. De Hieronymo, Syracusanorum tyranno.

Griechisch. 7 St. Homers Odyssee Buch XIII—XXIV m. A. Gelernt wurden das Proömium und etwa 50 in der Lektüre vorgekommene Verse (Sentenzen). 2 St. Dr. Dieckmann. Xenophons Hellenika I. II m. A. im Sommer; Herodot VIII u. IX m. A. im Winter. Die Lehre vom genus verbi, Tempus u. Modus nach Seyffert-Bamberg's Hauptregeln der griech. Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen nach Seyfferts Übungsbuch und nach Diktaten. 14 tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. 5 St. Dr. Köhler.

Französisch. 2 St. Ségur, Hist. de Napoléon der Ausgabe Belhagen und Klasing (etwa 60 Seiten). Oct. Feuillet, Le Village. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Plöy' Kurzgefaßter systematischer Grammatik; mündliche und schriftliche Übungen nach Plöy' methodischem Übungsbuch. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Dr. Habersang.

Englisch. 2 St. (fac.) Einführung in die Aussprache, Formenlehre u. Syntax nach Gesenius' Elementarbuch. Lektüre nach Lüdekings Lesebuch I. Dr. Habersang.

Hebräisch. 2 St. (fac.) Einübung der regelmäßigen Formenlehre nach Seffers Lehrbuch. von Stelzer. Geschichte u. Geographie. 3 St. Römische Geschichte nach Herbsts Hilfsbuch. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographie von Italien, der Pyrenäenhalbinsel, Frankreichs, Großbritanniens und Irlands nach Kirchhoffs Schulgeographie. Dr. Müller.

Mathematik. 4 St. Planimetrie nach Rambly, Abschnitt VI u. VII. Wiederholung von Abschnitt V. Konstruktionsaufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten und Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten im Anschluß an die Aufgabensammlung von Heis. Anfangsgründe der Trigonometrie. Vierteljährlich eine häusliche und eine Klassenarbeit. Weigel.

Physik. 2 St. Die Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität und der Wärme nach Koppes Anfangsgründen. Weigel.

Gymnasial-Unter-Secunda.

Ordinarius Oberlehrer von Stelzer.

Religion. 2 St. Lektüre aus dem Matthäusevangelium mit Ergänzungen aus dem Evangelium St. Lucae bis zur Leidensgeschichte (im Sommerhalbjahr). Die Leidensgeschichte und Geschichte der Urkirche abgesehen von Paulus nach der Apostelgeschichte (im Winterhalbjahr). von Stelzer.

Deutsch. 2 St. Goethes Hermann u. Dorothea und Schillers Tell. Erklären und Auswendiglernen der Gedichte des Kanons (bes. Schiller, Uhland, Schenkendorf) nach Buschmanns Lesebuch. Freie Vorträge. 8 Aufsätze. von Stelzer.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Was läßt sich für und wider den Ausspruch des Ovid sagen: Differ, habent parvae commoda magna morae? — 2. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. — 3. Inhaltsangabe von Uhlands Ballade „Bertran de Born“. — 4. Das Mahl zu Heidelberg (Klassenaufsatz). — 5. Inwiefern könnte das Gespräch des Wirts und der Wirtin im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ die Exposition des Gedichtes genannt werden? — 6. Die beiden Hausfreunde des Löwenwirts. — 7. Inwiefern lehrt Schillers Ballade „Die Kraniche des Jbykus“ das Walten der göttlichen Gerechtigkeit in den Geschicken der Menschen erkennen? — 8. Die Versammlung auf dem Mülli (Klassenaufsatz).

Lateinisch. 8 St. Vergils Aeneis I u. II m. A. 2 St. Ciceros Rede pro imperio Cnei Pompei, im Sommer, Livius VII m. A. im Winter. Eingehendere Behandlung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 129 bis 233, Wiederholungen aus der Tempus- und Moduslehre §§ 234—343. Mündliche und schriftliche Übungen nach Süpfles Stilübungen, 2. Teil. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. 6 St. von Stelzer.

Griechisch. 7 St. Homers Odyssee, Buch XIII—XXIV m. A. Gelernt etwa 100 Verse. 2 St. Dr. Köhler. Xenophons Anabasis III—V. Syntax nach Seyffert-Bamberg: Subjekt und Prädikat, Attribut und Apposition, Artikel, Kasuslehre, Pronomina und Präpositionen. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Seyfferts Übungsbuch. 5 St. Dr. Dietmann.

Französisch. 2 St. Lektüre nach Plöy' Lectures choisies. Wiederholung der Formenlehre und Syntax, Adjectiv, Adverb, Zahlwort und Pronomen, nach Plöy' „Kurzgefaßter systemat. Grammatik“ §§ 105—114. Mündliche und schriftliche Übungen nach Plöy' „Method. Übungsbuch“ II. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Grahn.

Englisch. (fac.) 2 St.) mit Ober-Secunda vereinigt.
Hebräisch. (fac.) 2 St.)

Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte nach Herbsts Hilfsbuch. Wiederholung des Tertianer-Pensums. Geographie der Balkanhalbinsel, der Karpatenländer, Rußlands, der skandinavischen Halbinsel, Afrikas und Asiens nach Kirchhoffs Schulgeographie. Evers.

Mathematik. 4 St. Abschnitt V nebst Wiederholung der Abschnitte I—IV in Kamblys Lehrbuch der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. 2 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen nach Heis' Aufgabensammlung. 2 St. Vierteljährlich eine häusliche und eine Klassenarbeit. Weigel.
Physik. Mit Ober-Secunda vereinigt. 2 St. Weigel.

Real-Sekunda.

Ordinarius Prorektor Battermann.

Religion. 2 St. Apostelgeschichte. Das Wichtigste von den kirchl. Unterscheidungslehren. Die Kirchenlieder des Kanons. Dr. Müller.

Deutsch. 3. St. Goethes Götz von Berlichingen und Lessings Minna von Barnhelm. Erklären und Auswendiglernen der Gedichte des Kanons nach Buschmanns Lesebuch. Übungen im Disponieren und freie Vorträge. 8 Aufsätze. Battermann.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Die Wahl meines Berufs. (In Briefform). — 2) Weshalb trennt man das Mittelalter von der Neuzeit? — 3) Man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist. — 4) Aus welchen Beweggründen handeln die Hauptpersonen in Schillers Taucher? — 5) Charakteristik des Wirtes in Lessings „Minna von Barnhelm.“ — 6) Durch Schaden wird man klug. — 7) Reiseprüfung zu Ostern 1890; a) für die Abiturienten: Welche Folgen hatte der 30jährige Krieg für Deutschland? — b) Rllb: Welches waren die Ursachen des 30jährigen Krieges? (Klausur). — 8) Umland „Des Sängers Fluch“. (Würdigung).

Lateinisch. 4 St. Caesar de bello Gallico. 4. und 5. Buch. Ovids Metamorph. VI. 142—382. VIII. 610—720. XI. 85—194. Auswendiggelernt wurden 60 Verse. Das Hauptsächlichste über den Hexameter. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für III. Eingehendere Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Battermann.

Französisch. 4 St. Lektüre. Montesquieu, Considération sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Die Lehre vom Adjectiv, Adverb, Zahlwort, Pronomen nach Plöy' kurzgefaßter systematischer Grammatik §§ 103—114, Wiederholung der unregelmäßigen Verben, und Übungen nach Plöy' methodischem Lese- und Übungsbuch, 2. Teil 5. und 6. Abschnitt. Beginn im freien mündlichen und schriftlichen Gebrauch der französischen Sprache. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Grahn.

Englisch. 3 St. Lektüre nach Lübekings Lesebuch II. Macaulay, State of England in 1685 im Auszuge. Wiederholung der Formenlehre; die wichtigeren Kapitel der Syntax nach Gesenius' Grammatik. Übungen im freien mündlichen Ausdruck. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Dr. Haberfang.

Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte nach Herbsts Hilfsbuch. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. Geographie der außereuropäischen Erdteile nach Kirchhoffs Schulgeographie. Battermann.

Mathematik. 6 St. Planimetrie nach Kambly. Abschnitt V bis VII. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie. 2 St. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, von den Progressionen und ihrer Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. 2 St. Kaufmännisches Rechnen. 2 St. Vierwöchentlich eine Übungsarbeit. Berkenbusch.

Aufgaben zur schriftlichen Reiseprüfung für Real-Prima zu Ostern 1890. 1) Geometrische Aufgabe: Es soll bewiesen werden, daß die Höhen eines Dreiecks A B C die Winkel eines zweiten Dreiecks, dessen Ecken die Fußpunkte jener Höhen sind, halbieren. — 2) Trigonometrische Aufgabe: Von einem Dreieck sind 2 Winkel und der Radius des ihm umgeschriebenen Kreises gegeben; wie groß sind die Seiten des Dreiecks? $\alpha = 37^{\circ} 15' 10''$, $\beta = 76^{\circ} 2' 20''$, $r = 20,64981$ m. — 3) Algebraische Aufgabe: Für eine Compagnie Soldaten wurden 960 \mathcal{M} zur Verteilung übersendet. Dies Geschenk traf aber erst nach einem Gefecht ein, worin 40 Mann der Compagnie geblieben sind. Von den Überlebenden erhielt nun jeder 2 \mathcal{M} mehr, als er vorher erhalten hätte. Wie viel Mann zählte die Compagnie vor dem Gefecht und wie viel erhielt jeder der Überlebenden? — 4) Rechenaufgabe: Ein Barren Gold wog in England 3 \bar{n} 10 car. 2 grs. und betrug im Report m. 1 car 2 grs. Wie viel feines Gold enthielt derselbe nach englischem Gewicht und wie groß war sein Feingehalt in Tausendtel? —

Naturgeschichte. 2 St. Botanik: Das Wichtigste aus der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Ausländische Kulturpflanzen. Wiederholung der bereits gelernten natürlichen Familien im Anschlusse an Pflanzenbestimmen

nach Gies' Flora für Schulen (im Sommer). — Zoologie: Bau des menschlichen Körpers: Skelett, Blutlauf, Atmung, einiges über die Ernährung, Thätigkeit der Muskeln und Nerven. Kurze Übersicht über das zoologische System (im Winter). Weigel.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Lehre von der Wärme. Weigel.

Gymnasial-Ober-Tertia.

Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Diekmann.

Religion. 2 St. Lektüre aus dem alten Testament zur Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde von Saul bis zum babylonischen Exil Palästina. Wiederholung des Katechismus. Die Kirchenlieder des Kanons. von Stelzer.

Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Hopp und Paulsief III. Grammatische Erörterungen im Anschluß an beides. Leichte Aufgaben für freien Vortrag. Gelernt wurden die Gedichte des Kanons. Disponierübungen. Jährlich 8 Aufsätze. Dr. Diekmann.

Latein. 9 St. Ovids Metam. III, 528—731. IV, 615—764. X, 1—77. XI, 87—193. Trist. IV, 10. Das Wichtigste aus der Prosodie und vom heroischen Hexameter. 2 St. Caesar, De bello Gallico, liber VI und VII. 4 St. Grammatik. Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben I. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. 3 St. Dr. Diekmann.

Griechisch. 7 St. Lektüre: Homers Odyssee I, 1—250. Gelernt etwa 100 Verse (2 St.). Xenophons Anabasis I u. II z. T. Wiederholung und Abschluß der Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Regeln; mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach Seyfferts Übungsbuch (5 St.). 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Dr. Müller.

Französisch. 2 St. Lektüre nach Plöy' lectures choisies und dessen methodischem Übungsbuche II. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter und der Hauptregeln der Zeiten und Moden. Lehre vom Infinitiv, Particip. Plöy' kurzgef. systemat. Grammatik §§ 95—104. 14tägig eine häusliche oder Klassenarbeit. Grah. n.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der neueren Zeit nach Eckert's Hilfsbuch. Geographie Deutschlands nach Daniels Leidsaden. Evers.

Mathematik. 3 St. Planimetrie nach Kambly, 3. u. 4. Abschnitt. Wiederholung der Abschnitte 1 u. 2. Arithmetik im Anschluß an Heis' Aufgabensammlung §§ 14—34. Operationen der 2. Stufe. Vierteljährlich eine häusliche und eine Klassenarbeit. Weigel.

Naturgeschichte. 2 St. Die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien im Anschluß an Pflanzenbestimmen nach Gies' Flora (S.) Gliederfüßler, besonders Insekten und einzelne Vertreter der niederen Tierklassen. Kurze systematische Übersicht der wirbellosen Tiere (W.) Weigel.

Gymnasial-Unter-Tertia.

Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Müller.

Religion. 2 St. Lektüre aus dem alten Testament zur Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis auf Sauls Königstum. Erweiternde Wiederholungen des zweiten Hauptstücks. Evers.

Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären von Gedichten und prosaischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopp und Paulsief III. Übungen im Disponieren. Grammatische Übungen im Anschluß an die Lektüre, Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Jährlich 8 Aufsätze. Hävemeier.

Latein. 8 St. Caesar, Bellum Gallicum, B. 5 u. 1. (S. 5 St., W. 3 St.) — Ovid Metam. V 452—571. X 1—77. 2 St. im Winter. Grammatik: Wiederholung des Quarta-Pensums. Kasus-Lehre, Zeit-, Ort- und Raumbestimmungen. Die wichtigsten Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina. Seyfferts lat. Gramm.

§ 129—233. Mündliches Übersetzen aus Süpfes Aufgaben 1. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. 3 St. Dr. Müller.

Griechisch. 7 St. Attische Formenlehre mit Einschluß der verba liquida nach Kochs Grammatik. Übersetzen von Beispielen aus dem Übungsbuche von Ostermann. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Hävemeier.

Französisch. 2 St. Lektüre nach Plöy' Lectures choisies und dessen method. Lese- und Übungsbuch. Wiederholung der Verbes irréguliers. Plöy' kurzgefaßte Grammatik §§ 75—79; 87—100. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. Dr. Habersang.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters nach Eckert's Hilfsbuch. Geographie der außerdeutschen Länder Europas. Evers.

Mathematik. 3 St. Planimetrie nach Kambly, Abschn. 1 und 2; Arithmetik im Anschluß an die Aufgabensammlung von Heis §§ 1—13. Operationen der ersten Stufe. Vierteljährlich eine häusliche Übungsarbeit und eine Klassenarbeit. Weigel.

Naturgeschichte. 2 St. Mit Ober-Tertia vereinigt. Weigel.

Real-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Habersang.

Religion 2 St. Lektüre aus dem alten Testament zur Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis auf Sauls Königtum. Erweiternde Wiederholung des zweiten Hauptstücks mit Sprüchen. Das Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Die Kirchenlieder des Kanons. Evers.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und prosaischen Stücken des Lesebuchs von Hopf und Paulsief III. Grammatische Wiederholungen. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Ein freier Vortrag. Jährlich 8 Aufsätze. Dr. Habersang.

Latein. 5 St. Cäsar De bello Gallico V, 25 z. E. und VI. Kurze Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta. Die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Nomina und aus der Tempus- und Moduslehre, besonders Ellendt Seyff. § 247—342. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Battermann.

Französisch. 4 St. Lektüre aus Plöy' Lectures choisies. Grammatik: Die Lehre vom Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizipium und Artikel nach Plöy' kurzgefaßter system. Grammatik §§ 90—104. Mündliche und schriftliche Übungen nach Plöy' method. Lese- und Übungsbuch II, 3—5. 14tägig eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Dr. Habersang.

Englisch. 4 St. Rilla. Lektüre: Auswahl aus Lüdeking's Lesebuch 1. Wiederholung der Aussprache, Formenlehre und elementaren Syntax nach dem zweiten Kursus des Gesenius'schen Übungsbuches. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Grahn.

Rillb. Einführung in die Aussprache, Formenlehre, Syntax und Lektüre nach Gesenius' Elementarbuch 1. Reihe. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Dr. Habersang.

Geschichte und Geographie. 4 St. Neuere Geschichte nach Eckert's Hilfsbuch. Geographie Deutschlands nach Kirchhoff. Battermann.

Mathematik. Mra. 4 St. Planimetrie nach Kambly, 3. und 4. Abschnitt, und Wiederholung des 1. und 2. Abschnitts. Arithmetik nach Heis' Aufgabensammlung § 14—34. Kaufmännisches Rechnen. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit. Verkenbusch.

Mrb. 4 St. Planimetrie nach Kambly, 1. und 2. Abschnitt. Arithmetik nach Heis § 1—13. Kaufmännisches Rechnen. Monatlich abwechselnd eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit. Verkenbusch.

Naturgeschichte. 2 St. Die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Einzelne Kryptogamen. Pflanzenbestimmen nach dem natürl. System. Wiederholung des Linnéschen Systems. (S.) Zoologie, Arthropoden, besonders Insekten und einzelne Vertreter der niederen Tierklassen. Kurze systematische Übersicht der wirbellosen Tiere (W.) Verkenbusch.

Quarta.

Ordinarius Gymnasiallehrer Evers.

Religion. 2 St. Katechismusunterricht über das 1.—3. Hauptstück. Das 4. und 5. Hauptstück, die Kirchenlieder und Sprüche des Kanons wurden gelernt. Die Bücher des alten und neuen Testaments. Rotholz.

Deutsch. 2 St. Erklären von Gedichten und profaischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für IV. Wiedererzählen des Gelesenen. Übungen im Disponieren. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Lernen der Gedichte des Kanons. 14tägig eine Arbeit. Evers.

Latein. 9 St. Wiederholung der Formenlehre und des Quintaner Vocabulariums von Ostermann. Kasus- und Moduslehre nach Seyfferts Grammatik im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Lektüre aus Lhomonds viri illustres. Wöchentlich abwechselnd eine häusl. oder Klassenarbeit. Evers.

Französisch. 4 St. Die unregelmäßigen Verben auf er, ir, oir, re, ihre gebräuchlichsten Composita und ihre Konstruktion. Vervollständigung der Wortlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs nach Plöy kurzgefasst. Grammatik und Plöy' method. Lese- und Übungsbuch, 1. Teil, 3. und 4. Abschnitt. Grahn.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. Dr. Dieckmann.

Geographie. 2 St. Die physische Geographie in einer allgemeinen Übersicht. Die 4 außereuropäischen Erdteile nach Kirchhoffs Schulgeographie. Hävemeier.

Rechnen und Mathematik. 4 St. Vermischte Aufgaben zu den Bruchrechnungen. Raumberechnungen. Geometrischer Anschauungsunterricht. 14tägig eine Arbeit. Rotholz.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Behandlung der Phanerogamen, Pflanzenbestimmen nach dem Linné'schen System. Vergleichung verwandter Pflanzen, Familiencharakter. Im Winter: Säugetiere und Vögel. Beschreibung von Vertretern der einzelnen Ordnungen der Wirbeltiere. Weigel.

Quinta.

Ordinarius Gymnasiallehrer Rotholz.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Gelernt wurden das 2. und 3. Hauptstück, die Kirchenlieder und Sprüche des Kanons. Rotholz.

Deutsch. 2 St. Lesestücke aus Hopf und Paulsiefs Lesebuch wurden gelesen und erklärt. Die Gedichte des Kanons wurden gelernt. Grammatisches: Die Wortarten und ihre Flexion. Der einfach erweiterte Satz. Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Wöchentlich 1 Diktat. Hävemeier.

Latein. 9 St. Erweiterung des Pensums für Sexta. Unregelmäßige Deklination und Conjugation nach Seyffert-Fries' Elementargrammatik. Anfangsregeln der Syntax. Die Vokabeln nach Ostermanns Vocabularium für Sexta und Quinta wurden gelernt bezw. wiederholt. Mündliche Übungen im Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für V. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Rotholz.

Französisch. 4 St. Aussprache. Die Hilfszeitwörter avoir und être. Die regelmäßigen Verben auf er. Elemente über den bestimmten und unbestimmten Artikel, über Pluralbildung und Deklination, über Adjektiv, Adverb und Zahlwort, über die adjektivischen Possessiva, Demonstrativa und Interrogativa. Die regelmäßigen Verben auf ir mit und ohne Stammerweiterung, die regelmäßigen Verben auf re. Intransitive und reflexive Verben. Elemente über die persönlichen, possessiven, demonstrativen, relativen, interrogativen, unbestimmten Pronomina und über den partitiven Artikel. Partitiver und appositiver Genitiv nach Plöy' kurzgefasstes systematisches Grammatik und Plöy' methodischem Lese- und Übungsbuch, 1. und 2. Abschnitt. 14tägig abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Grahn.

Geographie. 2 St. Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland nach Kirchhoffs Schulgeographie. Grimme.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters. Grahn.

Rechnen. 4 St. Die Brüche. 14tägig eine Arbeit. Grimme.
Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung einzelner Pflanzen nebst Einübung der Terminologie. Im Winter: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln der Schulsammlung. Grimme.
Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Schönschreibheften. Rotholz.

Sexta.

Ordinarius Hilfslehrer Hävemeier.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments. Geographie von Palästina im Umriß. Erlernung des 1. und 2. Hauptstücks, sowie der Kirchenlieder und Sprüche des Kanons. Rotholz.
Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für VI. Grammatische Übungen im Anschluß an den Anhang des Lesebuchs. Die Wortarten und ihre Flexion. Der einfache Satz. Die Gedichte des Kanons wurden gelernt. Wöchentlich ein Diktat. Hävemeier.
Latein. 9 St. Einübung der regelmäßigen Deklinationen und Konjugationen nach Seyffert-Fries' Elementargrammatik. Übungen im Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Wörterlernen nach Ostermanns Vokabularium für VI. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Hävemeier.
Geographie. 2 St. Die Grundlehren der Geographie. Die außereuropäischen Erdteile. Rotholz.
Geschichte. 1 St. Griechische Sagen-Geschichte. Hävemeier.
Rechnen. 4 St. Wiederholung der 4 Species mit unbenannten Zahlen. Einübung der wichtigsten Maße, Münzen und Gewichte. Die 4 Species mit benannten ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Zerlegung der Zahlen von 1—100 in ihre Grundfactoren. Einige Aufgaben aus der Regel de tri. 14tägig eine Arbeit. Grimme.
Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Schönschreibheften. Rotholz.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Den **Gesangunterricht** erteilte Herr A. Beyer, Mitglied der Fürstlichen Hofkapelle. In der unteren Abteilung wurden mit den Schülern der Sexta und Quinta in 2 wöchentlichen Stunden Übungen zur Bildung des Gehörs und der Stimme vorgenommen, die Noten gelehrt und ein- und zweistimmige Choräle und Volkslieder eingeübt.

In der oberen Abteilung wurden im gemischten Chor Choräle, Volkslieder und Chöre eingeübt, u. a. Bürgers Lied vom braven Mann componiert von H. Ripper und mehrere Chöre aus Haydns Oratorium: Die sieben Worte des Erlösers. Gemischter Chor 1 St. w., Alt und Sopran 1 St. w., Tenor und Baß 1 St. w.

An dem freigestellten Unterricht in der Harmonielehre und der Geschichte der Musik, welchen Herr Organist Fischer erteilte, beteiligten sich 2 Primaner und 5 Real-Sekundaner (zukünftige Seminaristen).

b. Der **Zeichunterricht** wurde von dem Zeichenlehrer Herrn Maler Hoffmann in je 2 wöchentlichen Stunden, die Klassen VI, V, IV, RIII. und RII. umfassend, erteilt. VI. Gradlinige Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel. V. Krummlinige Figuren. Desgl. IV. Elementar-Ornamente nach Vorlagen. RIII. Ornamente mit Kreide, Köpfe zc. auf Tonpapier mit zweierlei Kreide, nach Vorlagen. Anfänge der Perspektive. RII. Ornamente und Köpfe wie in RIII. Zeichnen nach der Natur (Würfel, Kegel, Kugel zc.). Weitere Entwicklung der Perspektive.

c. Den **Turnunterricht** erteilte der Zeichenlehrer Herr Maler Hoffmann wegen Mangels einer Turnhalle leider nur im Sommerhalbjahr. Geturnt wurde in 3 Abteilungen, VI—IV, III, II—I in wöchentlich je 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen wechselten mit Gerät- und Gerüstübungen. Die ersteren wurden mehr von den unteren, die letzteren mehr von den oberen Klassen betrieben. Daneben Kürturnen und Spiele. Geeignete Schüler erhielten in 1 St. w. noch besonderen Unterricht zur turnerischen Ausbildung und zum Führen einer Riege.

4. Verzeichnis der Schulbücher, welche von Ostern 1890 ab in dem Adolfsium
gebraucht werden.

	Im Gymnasium.	Im Realprogymnasium.	Bezeichnung der Bücher.	Preis (geb.) M s
Religion.	VI—I.	III—II.	Die Bibel.	
	VI—I.	III—II.	Das lutherische Gemeindegefangbuch.	
	VI—III.	III.	Der lutherische Landeskatechismus.	
	VI—V.	III.	Brüggemann, biblische Geschichten	1 20
	II. I.	II.	Hilfsbüchlein für den Religionsunterricht des Fürstlichen Gymnasiums	— 35
Deutsch.	II. I.	III.	Knack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	1 60
	II. I.	II.	Novum Testamentum graece ed. Ph. Buttmann	2 75
Lateinisch.	VI—III.	III.	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch VI M 2, V M 2,20 IV und III	3 —
	II. I.	II.	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten 2. Abt. M 3,60, 3. Abt.	2 50
Lateinisch.	VI. V.	III. II.	Seyffert-Fries, lat. Elementargrammatik	— 60
	IV—I.	III.	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik	2 80
	VI—IV.	III.	Ostermann, Übungsbuch zum Uebersetzen, VI M 1,50, V 1,65, IV 1,65, III 1,65 nebst Vokabular für VI und V à	— 30
	III.		} Süpke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische } 1. Teil für mittlere Klassen	3 —
	II. I.			2. Teil für obere Klassen
	IV.	III. II. I.	Thomond, viri illustres urbis Romae	1 75
Griechisch.	III. II. I.	III. II.	Georges, Kleines lateinisch-deutsches Handwörterbuch, 1 Band	9 25
	II. I.		" Kleines deutsch-lateinischs Handwörterbuch, 1 Band	8 50
	III.		Koch, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik, 1. Teil, Formenlehre	1 50
	IIIa—I.		Seyffert v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax	— 80
	IIIa. II. I.		Ostermann, Griechisches Übungsbuch I	2 —
Französisch.	V—I.	III. II.	Seyffert v. Bamberg, Übungsbuch zum Uebersetzen ins Griechische I M 1,30, II	2 45
	IIIa. II. I.	III. II.	Empfohlen wird: Benzeler-Rutenrieth, Griechisch-deutsches Wörterbuch 1 Band	8 —
	III. II. I.	III. II.	Seiler-Capelle, Wörterbuch zu Homer	6 80
		III. II.	Blöß, kurzgefaßte systematische Grammatik der französischen Sprache, ungebunden	1 30
		III. II.	Blöß, Methodisches Lese- u. Übungsbuch der franz. Sprache, 1. u. 2. Th. ungeb. à	1 30
Englisch.	II.	III.	Blöß, Lectures choisies	2 45
	II.	III. II.	Empfohlen wird: Thibaut, Franz.-deutsches Wörterbuch, 2 Th. in 1 Bd.	8 25
	II. I.	III. II.	Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache	2 20
		II.	Lüding, Englischs Lesebuch 1 2,30 M, II	3 20
Hebräisch.	II. I.	III. II.	Gesenius, Englische Grammatik	3 —
		III. II.	Empfohlen wird: Thieme-Preußer, Englisch-deutsches Wörterbuch, 2 Bde. in 1 Bd.	11 50
Geschichte.	II. I.		Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache	5 —
	IV.	III.	Jäger, Historisches Hilfsbuch	1 50
	III.	III.	Cæcy, Historisches Hilfsbuch	2 30
Geographie.	II. I.	II.	Herbst, Historisches Hilfsbuch I (g) 2,50 M, II 2,00 M, III	2 —
	IIIa.		Debes, Schulatlas, ungebunden	1 25
	VI—III.	II.	Empfohlen wird: Debes (Kirchhoff und Kropatschek), Schulatlas	5 —
	VI—IIIb. II. I.	III. II.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	1 15
Rechnen.			Kirchhoff, Schulgeographie, gebunden	2 45
	VI.		Böhmes Aufgaben zum Rechnen:	
Mathematik.	V.		Heft VII 0,33 M und VIII 0,40 M	
	IV.		" VIII 0,40 " " IX 0,50 "	
			" IX 0,50 " " X 0,50 "	
	III—I.	III. II.	Heis, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra	3 60
IIIa—II.	IIIa. II.	Kambly, Planimetrie	1 90	
IIIb.	IIIb.	Lieber und Lüthmann, Leitfaden der Planimetrie, ungebunden	1 50	
Physik.	II. I.	II.	Wittstein, 5stell. Logarithmen (ohne den Anhang)	2 10
	II.	II.	Koppe, Anfangsgründe der Physik	4 90
Chemie.	II.	II.	Arendt, Leitfaden der Chemie	1 70
	V. IV.	III.	Reunis, Leitfaden der Botanik	2 30
Naturgesch.	IV. III.	III.	Schilling, Zoologie	3 60
	III.	III.	Gies, Flora für Schulen	1 40
Singen.	VI—V.	III. II.	Sängerhain I, à	— 60
	IV—I.		Palme, Sangeslust, gebunden	1 75

II. Verfügungen der fürstlichen Landesregierung.

- Verf. 19. März 1889. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Hannover teilt folgende Thematata zur Bearbeitung für die zu Pfingsten 1891 in Hannover stattfindende Direktorenversammlung mit:
1. Durch welche Mittel sind die Schüler bei der häuslichen Vorbereitung der fremdsprachlichen Lektüre zu unterstützen? und wie sollen die diesem Zwecke etwa dienenden Hilfsmittel beschaffen sein? Die Behandlung der Themas hat insbesondere auch ins Auge zu fassen: a) ob gedruckte Präparationen zu empfehlen oder zu verwerfen sind. b) in wie weit der Gebrauch kommentierter Ausgaben zu empfehlen ist. —
 2. Die griechische Grammatik in Tertia und Sekunda nach Auswahl und Umfang des Lehrstoffs und Methode des Unterrichts.
 3. Mit welchen Mitteln kann die Schule für Hebung der Reinheit der deutschen Sprache wirken?
 4. Einrichtung, Benutzung und Verwaltung der Schülerbibliothek.
- Verf. 31. Jan. 1890 genehmigt die beantragte Einführung von Lieber u. Lüthmann, Leitfaden der Planimetrie, zunächst in der Untertertia, und von Palmes Sangeslust in IV—I.
- Verf. 25. Febr. 1890. Wenn für den Schluß des Schuljahres das Abhalten einer Reiseprüfung mit Schülern der Ober-Sekunda nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern des Real-Progymnasiums nach erfolgreich absolviertem sechsten Jahreskursus (Unter-Sekundanern) das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Direktors von den Lehrern der betreffenden Klasse abzuhaltenden schriftlichen und mündlichen Verzehungsprüfung zu erteilen.

III. Chronik des fürstlichen Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 30. April 1889 mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Nach derselben verlas und erläuterte der Direktor den versammelten Schülern die Schulordnung.

Am 6. Mai nach der Morgensandacht gab der Direktor vor versammelter Schulgemeinde ein kurzes Lebensbild des 1810 verstorbenen Gymnasialdirektors Dr. Benzler, der vor gerade hundert Jahren zu der Leitung des fürstl. Gymnasiums berufen worden war, und hob besonders hervor, daß der Lebenslauf dieses um unsere Schule so hochverdienten Mannes ein nachahmungswürdiges Vorbild für unsere so häufig dem Genuß ergebene Jugend sein könne; denn Friedrich Benzler, durch den frühen Tod seines Vaters mittellos und deshalb für den Kaufmannsstand bestimmt, bahnte sich voll kindlicher Frömmigkeit und festen Gottvertrauens durch eigene Kraft und Strebamkeit in harter Jugend den Weg zu seinem wissenschaftlichen Berufe, der ihn mit den bedeutendsten Gelehrten und Pädagogen seiner Zeit (wie Basedow in Dessau, Lavater, dem Philologen Heine in Göttingen) zusammenführte und befreundete.

Am 24. und 25. wohnte der Direktor als Mitglied der Prüfungskommission der 2. Prüfung von 2 Elementarlehrern bei.

Am 29. Mai fiel nachmittags der Unterricht wegen der großen Hitze aus.

Die Pfingstferien dauerten vom 8. bis zum 12. Juni, die Sommerferien vom 8. Juli bis zum 3. August, die Herbstferien vom 29. September bis zum 13. Oktober, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1889 bis zum 8. Januar 1890.

Am 9. und 13. Mai machten die einzelnen Klassen meist unter Führung ihrer Herrn Ordinarien die üblichen Klassenausflüge in die Umgegend: nach Hameln, dem Hermannsdenkmal, Blotho und Bad Dynhausen, in den Deister, nach der Schaum- und Paschenburg, nach der Porta und dem Steinhuder Meer.

Am 5. August beging die Schule nachträglich die Feier des höchsterfreulichen Geburtstags Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des gnädigst regierenden Fürsten Adolf Georg durch eine Schulfeier. Dieselbe begann mit Absingung des Chorals: Lobe den Herrn, den mächtigen König, worauf der Direktor den 92. Psalm ver-

las und ein freies Gebet sprach. Nach dem Gesang einer Motette durch den Schülerchor hielt der Direktor eine Ansprache an die Schüler, worauf Gesang die Feier schloß. Des Nachmittags machten die Klassen unter Leitung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend, die Prima und die Sekunda nach der Porta, die Tertia nach Steinbergen, die drei unteren Klassen nach Bad Nannen.

Am 2. September feierte die Schule das Sedanfest. Nach der Morgenandacht vergegenwärtigte der Vortrag von erzählenden Gedichten durch 5 Schüler die Hauptereignisse des großen Kriegs von 1870, worauf der Direktor nach dem Gesange einer Motette durch den Schülerchor in einer Ansprache die Bedeutung des Tages für unser deutsches Volk hervorhob. Nachmittags zogen, wie in früheren Jahren, die Schüler, ihr Trommlercorps an der Spitze, in festlichem Zuge mit ihren Schulfahnen nach Bad Eilsen und feierten unter dem Gesange von Liedern und fröhlichen Spielen ein vom Wetter begünstigtes Schulfest, zu dem sich die Eltern und Angehörigen der Schüler sehr zahlreich eingefunden hatten.

Am 10. September fiel der Unterricht aus, um den Schülern Gelegenheit zu geben, die Kaiserparade im nahen Minden mitanzusehen.

Am 14. Oktober wurde das Winterhalbjahr in üblicher Weise eröffnet.

Am 9. November veranstalteten die Schüler des Gymnasiums eine von ihren Eltern und Angehörigen außerordentlich zahlreich besuchte musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung in dem Saale des deutschen Hauses. Von dem Reinertrage, 156,45 Mk., wurden 150 Mk. zur Tilgung der Schuld für ein Delgemälde des früheren Gymnasialdirektors für das Konferenzzimmer, der Rest zum Ankauf von Musikalien verwandt.

Am 12. Dezember wohnten 61 Schüler der Prima und Sekunda unter Führung des Direktors und dreier Lehrer der Aufführung von Schillers Tell im Königl. Theater zu Hannover bei.

Am 21. Dezember wurde das erste Vierteljahr des Winterhalbjahres mit einer liturgischen Weihnachtsandacht geschlossen.

Am 15. Januar gaben Lehrer und Schüler dem am 11. Januar in einem Alter von fast 77 Jahren verstorbenen früheren Gymnasiallehrer Subkonrektor Schwerdtmann zum Friedhofe das letzte Geleite.

Am 27. Januar beging die Schule mit einer öffentlichen Schulfeier den allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. mit Choralgesang, Schriftlektion und Gebet sowie mit dem Vortrag vaterländischer Lieder durch den gemischten Chor und der Deklamation angemessener Gedichte durch einzelne Schüler. Die Festrede hielt der Herr Gymnasiallehrer Grahn über die Entwicklung des deutschen Nationalbewußtseins.

Die Ostern-Abiturientenprüfung fand in ihrem schriftlichen Theile vom 10. bis zum 14. Februar mit 16 Oberprimanern und 4 Realobersekundanern statt; der mündlichen Prüfung, welche am 10. und 11. März unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Breiter aus Hannover stattfand, unterzogen sich 13 Oberprimaner und 3 Real-Ober-Sekundaner, welchen sämmtlich das Zeugnis der Reife erteilt wurde und zwar 6 bezw. 1 infolge des günstigen Ausfalls der schriftlichen Prüfungsarbeiten unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Am 22. März als dem Geburtstag des Gründers des neuen deutschen Reiches, des hochseligen Kaisers Wilhelm I., veranstaltete die Schule, wie in früheren Jahren, eine öffentliche Schulfeier zur Erinnerung an den großen kaiserlichen Helden und zur Entlassung der Abiturienten. Der Abiturient Franz Knöllke erörterte dabei in längerer freier Rede die Frage: Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama? Der Direktor wies in seiner Entlassungsrede auf verschiedene Charaktereigenschaften des Kaisers Wilhelm I. hin und sprach dann über Berufswahl und Berufstreue.

In dem abgelaufenen Schuljahr erlitt der Unterricht mehrfach unliebsame Störungen durch Erkrankungen der Lehrer: Direktor Dr. Heldmann (8. und 9. Jan.), Prorektor Battermann (31. Mai bis 3. Juni beurl., 12. bis 15. August, 9. bis 18. Jan., 17. und 18. Febr.), Oberlehrer Berkenbusch (11. bis 16. Mai, 21. Okt. bis 2. Nov., 14. Febr. bis 28. März), Oberlehrer Dr. Haberfang (6. Jan. beurl.), Oberlehrer von Stelzer (22. und 23. Okt.), Gymnasiallehrer Dr. Diekmann (6. Juni, 21. Juni bis 6. Juli, 14. und 15. Aug., 20. Aug., 12. Sept., 26. Okt., 18. Nov., 19. und 20. Dez. beurl., 29. und 30. Jan., 25. und 26. Febr.), Gymnasiallehrer Weigel (16. Dez.), Dr. Müller (9. Jan.), Evers (5. bis 10. Aug. beurl.), Zeichenlehrer Hoffmann (17. Jan.), Hilfslehrer Hävemeier (7. Febr.), Hilfslehrer Grimme (14. bis 18. Jan.).

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

Zeit.	Gymnasialklassen.						Realklassen.				Unterklassen.			Sa.
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
Frequenz am 1. Februar 1889.	13	15	18	14	22	20*	4	13	10	15	32	30	31	237
Davon nicht aus dem Fürstentume.	7	6	6	6	8	7	—	2	4	3	10	6	2	67
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres.	13	—	1	4	—	1	3	5	1	2	5	2	—	37
Zugang durch Versetzung zu Ostern.	9	15	9	21	16	17	3	9	5	9	21	28	—	162
Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	1	1	2	4	—	2	—	—	1	1	7	1	21	41
Davon nicht aus dem Fürstentume.	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	5	12
Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1889/90.	10	22	13	26	17	21	4	14	6	19	29	36	24	241
Davon nicht aus dem Fürstentume.	3	11	4	10	6	10	—	5	2	3	5	3	5	67
Zugang im Sommerhalbjahr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang im Sommerhalbjahr.	—	1	—	1	1	1	—	2	—	3	1	1	—	11
Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	6	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	11
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres.	16	15	13	25	16	20	4	12	11	11	28	37	24	232
Davon nicht aus dem Fürstentume.	7	6	4	9	6	9	—	4	2	3	5	3	5	63
Zugang	} im Winterhalbjahr.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Abgang		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Frequenz am 1. Februar 1890.	16	15	13	23	16	20	4	12	11	13	27	37	24	230
Davon nicht aus dem Fürstentume.	7	6	4	8	6	9	—	4	2	4	5	3	5	63
Durchschnittsalter am 1. Februar 1890.	20,2	18,5	16,9	16,4	14,6	14,	17,5	17,1	15,5	14,9	12,9	11,6	11	Jahre

Das Zeugnis zum einjähr. Militärdienst haben erhalten: Ostern 1889: 21 Schüler; Michaelis 1889: 3 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: " " 9 " " " 3 "

*) 1 dieser Schüler trat zu Ostern 1889 in die IIIr. b. über.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Zeit.	Frequenz.	Lutherisch.	Reformirt.	Katholisch.	Israelitisch.	Aus Bückeburg.	Aus dem Fürstentum.	Ausländer.
1. Anfang des Sommerhalbjahrs.	241	186	35	6	14	124	50	67
2. Anfang des Winterhalbjahrs.	232	178	34	5	15	121	47	63
3. Am 1. Februar 1890.	230	177	33	5	15	121	46	63

C. Abiturienten zu Ostern 1890.

1. Die Reifeprüfung für die akademischen Studien haben folgende Ober-Primaner bestanden:

Nr.	Zunamen.	Vornamen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Des Vaters		Jahre in dem Gymnasium		Gewählter Beruf.
						Stand.	Wohnort.	Prima.		
1.	Knöllke*	Franz	25. Mai 1872	Bückeburg	luth.	Kanzlist	Bückeburg	8	2	Postdienst.
2.	Pettenpaul*	Heinrich	25. Dez. 1869	"	"	Schneider †	"	11	2	Theologie.
3.	Eiz*	Otto	16. Nov. 1869	"	"	Bahnmeister	"	12	2	Heilkunde.
4.	Schulze*	Rudolf	3. Mai 1871	"	"	Hoflakai	"	10	2	Philologie u. Geschichte.
5.	Kampermann*	Hermann	23. Aug. 1870	Poppenbüttel bei Hamburg	"	Landwirt †	"	11	2	Steuerfach.
6.	Meyer*	Georg	12. Jan. 1872	Bad Rehburg	"	Ökonom	Bad Rehburg	8	2	Heilkunde.
7.	Harms**	Ernst	1. Jan. 1869	Borchorn b. Stade	"	Generalagent †	Hannover	1	1	Theologie.
8.	Brunß	Friedrich	19. Dez. 1868	Lutter b. Mandelsloh	"	Volkschullehr.	Fenhorst	9	2	Theologie.
9.	Reischauer	Adolf	23. Aug. 1869	Beeßen b. Bückeburg	"	Pastor	Lindhorst	6	2	Heilkunde.
10.	Völkening	Adolf	6. Febr. 1870	Achum b. Bückeburg.	"	Volkschullehr.	Hespe	9	2	Steuerfach.
11.	Schütte	Christoph	9. Juli 1869	Habrihausen	"	Landwirt	Habrihausen	6	2	Theologie.
12.	Rothfuchs	Georg	29. April 1867	Bad Rennsdorf	"	Pastor	Rodenberg	7	2	Theologie.
13.	Brinkmann	Robert	30. Juni 1869	Fsenbüttel	"	Gutspächter	Fsenbüttel	8	2	Landwirt.

* Wegen seiner guten schriftlichen Prüfungsarbeiten wurde ihm die mündliche Prüfung erlassen.

** Er war früher 11 Jahre Schüler des Gymnasiums Lyceum I zu Hannover.

2. Die Reifeprüfung für Real-Prima haben folgende Real-Ober-Sekundaner bestanden.

Nr.	Zunamen.	Vornamen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Des Vaters		Jahre in		Gewählter Beruf.
						Stand.	Wohnort.	dem Gymnasium	Real-Sec.	
1.	Eickmann*	Otto	18. Febr. 1873	Stadthagen	luth.	Schuhmacher	Stadthagen	2	2	Volksschullehrer.
2.	Kastening	Friedrich	10. Juni 1872	"	"	Stationsvorsteher†	Kirchhorsten	8	2	Banfsach.
3.	Böhne	Wilhelm	6. Mai 1873	Bückeburg	"	Gefangenenaufseher	Bückeburg	8	3	Volksschullehrer.

*) Wegen seiner guten schriftlichen Prüfungsarbeiten wurde ihm die mündliche Prüfung erlassen.

D. Vor Eröffnung des Schuljahrs gingen folgende 16 Schüler ab.

Hr.b. Heinrich Bornemann* (Kaufmann), Karl Hiller* (Zimmermann), August Kaufolt* (Kaufmann), Rudolf Meyerfort* (Kaufmann), Georg Peitmann* (Bäcker).

Mg.b. Heinrich Spier (Zimmermann).

Mra. Friedrich Behling* (Seemann).

Mrb. Friedrich Radloff (Konditor), Richard Sturzkopf (Henfels-Privatschule in Melsungen).

IV. Ludwig Barkhausen (Bäcker), Gregor Hoffmann (Seemann), Hermann Hoffmann (Maler), Ernst Hüting (Zimmermann), Karl Schrader (Schlachter), August Grosse (zur Bürgerschule).

VI. Fritz Rogge* (ging auf ein Berliner Gymnasium), Ernst Nordmeier (Landwirt).

*) Er ging mit dem Reifezeugnisse für die nächsthöhere Klasse ab.

E. Verzeichnis der 254 Schüler, welche im Laufe des Schuljahres 1889/90 das Fürstliche Adolfinum besucht haben.

N a m e n.		H e i m a t o r t.	
I. Prima.			
a. Ober-Prima.			
1. Bolte Heinrich	Bückeburg.	15. Schulze Rudolf	Bückeburg.
2. Brinkmann Robert	Hfenbüttel b. Gishorn.	16. Dölkening Adolf	Hespe b. Kirchhorsten.
3. Bruns Friedrich	Zenhorst b. Uchte.	b. Unter-Prima.	
4. Eix Otto	Bückeburg.	1. Barnbeck Theodor	Bückeburg.
5. Goedeke Karl	Estorf b. Nienburg.	2. Berner Ferdinand	Rodenberg.
6. Harms Ernst	Hannover.	3. Brackmann August	Diebrock, Kr. Herford.
7. Heydenreich Hermann	Nienburg a. W.	4. Brockmann Rudolf	Obernkirchen.
8. Kampermann Hermann	Bückeburg.	5. v. Dücker Wilhelm	Frankfurt a. D.
9. Knöllke Franz	"	6. Franke August	Obernkirchen.
10. Meyer Georg	Bad Rehburg.	7. Gümmer Friedrich	Hobbensen b. Stadth.
11. Pettenpaul Heinrich	Bückeburg.	8. Heldmann Rudolf	Bückeburg.
12. Reischauer Adolf	Sindhorst.	9. Jßland Ernst	"
13. Rothfuchs Georg	Rodenberg.	10. Meyer Theodor	"
14. Schütte Christoph	Sabrihausen b. Stadth.	11. Nordmeyer Emil	"
		12. Otto Karl	Stadthagen.
		13. Pätz Richard	Bückeburg.

N a m e n.	Heimatort.	N a m e n.	Heimatort.
14. Schlump Gerhard	Lulle b. Osnabrück.	23. Spier Adolf	Bückeburg.
15. Seebach* ¹ Hermann	Stadtdendorf.	24. Timmermann Wilhelm	Wunstorf.
16. Struckmann Georg	Bückeburg.	25. Willmer Georg	Nienburg a. W.
II. Gymnasial-Ober-Sekunda.		26. Wulf Wilhelm	Stadthagen.
1. Barnbeck Heinrich	Obernkirchen.	IV. Real-Sekunda.	
2. Biesanz Albert	Bückeburg.	a. Ober-Sekunda.	
3. Bolte Gerhard	"	1. Böhne Wilhelm	Bückeburg.
4. Brockmann Theodor	Obernkirchen.	2. Eickmann Otto	Stadthagen.
5. v. Bülow Ernst	Bückeburg.	3. Heisterberg Wilhelm	Behlen.
6. Dönch Leo	"	4. Kastening Friedrich	Bückeburg.
7. Ebert Paul	Bederkesa.	b. Unter-Sekunda.	
8. Eiz Albert	Bückeburg.	1. Bargheer Ernst	Bückeburg.
9. Has Wilhelm	Kassel.	2. Bargheer Rudolf	"
10. Knoop Hermann	Bückeburg.	3. Buchmeier Karl	Steinbergen.
11. Kulp Wilhelm	"	4. Hockemeyer* ⁵ Ernst	Bad Rehburg.
12. Mack Wilhelm	"	5. Jahns Friedrich	Bückeburg.
13. Sunder Hermann	Wunstorf.	6. Küster Wilhelm	"
III. Gymnasial-Unter-Sekunda.		7. Levy Julius	Rodenberg.
1. Baldewein* ² Franz	Obernkirchen.	8. Merzlyn Ludwig	Bückeburg.
2. Barkhausen* ³ Wilhelm	Röcke.	9. Moosberg Louis	"
3. Bauermeister Clemens	Wienhausen.	10. Seggebruch Friedrich	"
4. Bensen Wilhelm	Bückeburg.	11. Seidler Georg	Kassel.
5. v. Bülow Bodo	"	12. Sturzkopf* ⁶ Walthar	Bückeburg.
6. Degenhardt Heinrich	Obernkirchen.	13. Wigand Ernst	Bad Deynhausen.
7. Heldmann Otto	Bückeburg.	14. Wigand Otto	Bodenwerder.
8. Kleinschmidt* ⁴ Maximilian	Stolzenau a. W.	V. Gymnasial-Ober-Tertia.	
9. v. Klenke Georg	Hämelschenburg.	1. v. Baar Herbord	Barenau b. Osnabrück.
10. Knoke Karl	Gestorf.	2. Bothe Friedrich	Hagenburg.
11. Korff Wilhelm	Bückeburg.	3. Hartmann Heinrich	Krainhagen.
12. Mähling Louis	Rodenberg.	4. Heine August	Pollhagen b. Stadthag.
13. Meier Wilhelm	Bückeburg.	5. Hesse Richard	Verden.
14. Matthey Karl	Heuerßen b. Stadthagen.	6. Höper Wilhelm	Wiedensahl.
15. Niemeyer August	Kleincilsen.	7. Merzlyn Stefan	Bückeburg.
16. Peitmann Wilhelm	Stadthagen.	8. Rädiger Gustav	"
17. Peitmann Heinrich	"	9. Rösing Oscar	Barfinghausen.
18. Rehse Ludwig	Rodenberg.	10. Schridde Hermann	Bückeburg.
19. Ridder Otto	Bückeburg.	11. Sonne Erwin	"
20. Rinne Wilhelm	Behlen.	12. Steinberg Julius	"
21. Schütte Georg	Bückeburg.	13. Teudt* ⁷ Heinrich	"
22. Seegers Theodor	Steinhude.	14. Volbracht Adolf	Wotho.

* Ging ab Ende des Sommerhalbjahres 1889. — 1. wird Schauspieler. 2. Maschinist. ** Ging ab zu Weihnachten 1889. — 3. ging auf Wilmar's höhere Lehranstalt zu Welfungen. 4. wird Zahnarzt. 5. wird Kaufmann. 6. wird Maler in Düsseldorf. 7. ging zu Johannis 1889 ab auf Wilmar's Privatschule zu Welfungen.

N a m e n.	Heimatort.	N a m e n.	Heimatort.
15. Wenzing Otto	Landwehr b. Stadthagen.	2. Uhrberg Friedrich	Kirchdorf. b. Barsingh.
16. Wilharm Wilhelm	Pollhagen b. Stadthag.	3. Amos* ⁹ Hermann	Bückerburg.
17. Wömpner Max	Bückerburg	4. Bergen Albert	Barsinghausen.
VI. Gymnasial-Unter-Tertia.		5. Brinkmann* ⁹ Wilhelm	Bückerburg.
1. Baldewein August	Obernkirchen.	6. Engelking Wilhelm	"
2. Böversen Paul	Bückerburg	7. Frommhold Otto	"
3. v. Bülow Louis	"	8. Levy Albert	Rodenberg.
4. v. Campe Otto	Brückfeld b. Hörter.	9. Meyer Julius	Bückerburg.
5. Diedelmeier Karl	Obernkirchen.	10. Mühlenberg Wilhelm	Luhden.
6. Eir Wilhelm	Bückerburg.	11. Pätz Franz	Bückerburg.
7. Jggena* ⁸ Hermann	Nordersehn b. Norden.	12. Radloff Rudolf	"
8. Lindner Albert	Bückerburg.	13. Schaer* ¹⁰ Wilhelm	"
9. Madert August	"	14. Vehling Wilhelm	"
10. Madel Georg	Achim.	15. Wundram Victor	"
11. Mencke Otto	Bad Rehburg.	VIII. Quarta.	
12. Merzyn Gerhard	Bückerburg.	1. Barfhausen Eduard	Bückerburg.
13. Möller Friedrich	Stadthagen.	2. Bensen Rudolf	"
14. Oetker Eduard	Obernkirchen.	3. Bonwitt Wilhelm	Rodenberg.
15. Petschner Franz	Rodenberg.	4. Brandt Wilhelm	Bückerburg.
16. Reischauer Arnold	Lindhorst.	5. Bratsch Hermann	"
17. Schulze Clemens	Bückerburg.	6. Brockmann Ferdinand	Obernkirchen.
18. Seggebruch Franz	"	7. Dankenbring Dietrich	Großenheidorn.
19. Sellquist Leonhard	"	8. Dierking Hermann	Bückerburg.
20. Treviranus Hermann	Schieber.	9. Grosse ¹¹ August	"
21. Törnau Dietrich	Bergdorf b. Bückerburg.	10. Gumpel Alexander	Lindhorst.
VII. Real-Tertia.		11. Haacke Wilhelm	Bückerburg.
a. Ober-Tertia.		12. Harting Ernst	Meinsen.
1. Adam Wilhelm	Bückerburg.	13. Hoffmann Paul	Bückerburg.
2. Almann Heinrich	Südhorsten.	14. Hursold August	Gelldorf.
3. Grimme Georg	Bückerburg.	15. Jse Wilhelm	Bückerburg.
4. Harting Hermann	"	16. Knake Heinrich	Jetenburg.
5. Hartmann Georg	"	17. Kölling Kurt	Bückerburg.
6. Kähler Fritz	"	18. Küster Albert	"
7. Kauke Karl	"	19. Lehmann Edmund	"
8. Lipmann Gustav	Stolzenau.	20. London Louis	Twistringen.
9. Meyer Albert	Bückerburg.	21. Mirsberger Leonhard	Bückerburg.
10. Reinecke Wilhelm	Kirchdorf b. Barsingh.	22. Möller Friedrich	Südhorsten.
11. Segers Walthar	Steinhude.	23. Nahrstedt Wilhelm	Bückerburg.
b. Unter-Tertia.		24. Osburg* ¹² Heinrich	"
1. Ahlvers Hermann	Deynhausen.	25. Pörtner Karl	"
		26. Siebke Karl	Hess. Oldendorf.
		27. Spannuth Wilhelm	Großenheidorn.

*) Ging Mich. 1889 ab. 8. auf das Gymnasium zu Norden. 9. wird Schlosser. 10. wird Kaufmann. 11. trat in die hiesige Bürgerschule über. **12. Ging Wehn. 1889 ab zur Bürgerschule in Gausberge.

N a m e n.	Heimatort.	N a m e n.	Heimatort.
28. Sunder Otto	Barnstorf.	31. Struckmann Friedrich	Bückeburg.
29. Wille Otto	Großenheidorn.	32. Sturzkopf Hans	"
IX. Quinta.		33. Tecklenburg Heinrich	Scheie.
1. Angély* ¹³ Alfred	Paris.	34. Tegtmeyer Rudolf	Bückeburg.
2. Budde Fritz	Bückeburg.	35. Tünnermann Heinrich	Silsen.
3. Clabes Hermann	"	36. Törnau Friedrich	Bergdorf.
4. Dieck Heinrich	"	37. Weigel Richard	Bückeburg.
5. Dohm Fritz	Meinßen.	38. Wiemann Wilhelm	Zetenburg.
6. Gieseke Wilhelm	Bückeburg.	X. Sexta.	
7. Grimme Hermann	"	1. Altenburg Karl	Bückeburg.
8. Hansing Ernst	Meinßen.	2. Barkhausen Paul	"
9. Hartmann Ernst	Bückeburg.	3. Bruns Wilhelm	Kirchhorsten.
10. Hattendorf Wilhelm	Scheie.	4. Dettmer Friedrich	Bückeburg.
11. Heine Wilhelm	Pollhagen.	5. Eix Karl	"
12. Hüting Eduard	Bückeburg.	6. Grimme Eberhard	"
13. Hüting August	"	7. Grimme Rudolf	"
14. Kasning Friedrich	Liefwegen.	8. Harenburg Hans	Bunstorf.
15. Kellermann Karl	Bückeburg.	9. Heine Karl	Pollhagen.
16. Knolle Heinrich	Stadthagen.	10. Heinemeyer Oswald	Bückeburg.
17. Kohlhafe Ferdinand	Bückeburg.	11. Hesse Heinrich	Luhden.
18. Küster Ernst	"	12. Lion Elias	Obernkirchen.
19. Meinrath Gustav	Neustadt a. Rübenberge.	13. Lion Leopold	"
20. Michelfohn Oskar	Hausberge.	14. Meyer Karl	Bückeburg.
21. Miede Heinrich	Bückeburg.	15. Merzyn Hermann	"
22. Nordmeyer Rudolf	"	16. Mirsberger Otto	"
23. Rauter Adolf	"	17. Oltrogge Heinrich	Beckedorf.
24. Rehbock Karl	"	18. Reineking Friedrich	Bückeburg.
25. Reischauer Otto	Lindhorst.	19. Schmengler Friedrich	"
26. Ridder Leo	Bückeburg.	20. Schütte August	"
27. Rinne Adelbert	"	21. Sellquist Hermann	"
28. Schmöe Wilhelm	"	22. Sohns Heinrich	Haste.
29. Seggebruch Heinrich	"	23. Werner Paul	Peetzen.
30. Spring Otto	"	24. Wolters Karl	Bückeburg.

* 13. Ging Johannis ab auf eine Schule in Paris.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Bibliothek** des Gymnasiums (Bibliothekar Herr Dr. Haberjang) ist aus Staatsmitteln in herkömmlicher Weise vermehrt worden:

- a) Fortsetzungen von Zeitschriften: Centralblatt f. d. ges. Unterrichtswesen in Preußen, Zeitschrift f. Gymnasialwesen, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Lehrproben und Lehrgänge Hft. 18—22, Zeitschrift f. Deutsche Philologie, Archiv f. Neuere Sprachen, Sybels Historische Zeitschrift, Hoffmanns Zeitschrift f. Mathematik und Naturwissenschaften, Petermanns Geographische Mitteilungen; ferner Osterprogramme v. J. 1889, welche von den verschiedenen Mitgliedern des Lehrercollegiums gewünscht waren. Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen 1889.

- b) An Büchern: Biese, Verordnungen u. Gesetze für die höheren Schulen in Preußen, Band 1 u. 2. — Hübner-Zurafschel: Geogr. Tabellen. — H. Schütte: der lat. Unterricht in den untern Klassen (Sexta). — Klujmann: Systemat. Verzeichniß der Programmabhandlungen. — Warnecke: Kunstgeschichtl. Bilderbuch. — Strad von Weissenbad: Der Regierende Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe. — Diez: Die Poesie der Troubadours. — Diez: Leben u. Werke der Troubadours. — Bartsch: Grundriß der Geschichte der provençal. Litteratur. — H. Meusel: Lexikon Cäsarianum, fasc. 1—15. — Deutsche Encyclopädie, 3. Band. — Goethes Jphig. erklärt von Evers. — Hübner: Vaterländische Gedenktage. — Dietlein—Polac: Aus deutschen Lesebüchern, 1., 2. u. 3. Band. — Der Krieg zwischen Frankreich u. Deutschland 1870/71. (Wohlfeile Ausgabe vom Generalstab). — Allgem. deutsche Biographie, Lief 139—146. — Verhandlungen der Direktoren, Band 31, 32, 33, 34. — Streckler: Studie über den Rückzug der 10,000. — Ihne: Röm. Geschichte, 7. Band. — Kreyssig: Französ. Litteratur, 1. u. 2. Band.
- c) Dazu kommen noch folgende Geschenke: Von dem Herrn Hofbuchhändler G. Frommhold hier: Jägers Weltgeschichte IV, Anzeiger und Mitteilungen des germanischen Museums 1888. — Von den bezügl. Verlagsbuchhandlungen: Freytag in Leipzig; Ovid von Sedlmeyer; Livius von Zingerle, 5. Band; Scheindlers lat. Schulgrammatik. — Festschrift des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen. — Von Herrn Assessor Bömers hier: Byrons Works; Schleichers Compendium der vergleichenden Sprachen. — Von dem unterzeichneten Direktor: Zeitschrift Gymnasium, Bd. 1—5.
- d) Von dem hiesigen wissenschaftl. Lesekreis (Vorsteher der Direktor Dr. Heldmann u. Herr Rechtsanwalt Knobdt): Bischer, Mode u. Cynismus; E. von Hartmann, Moderne Probleme; Badmeister, Der sittliche Fortschritt; M. Duncker, Abhandlungen zur neueren Geschichte; Wattenbach, Gesch. des röm. Papsttums; von Helbig, Russische Günstlinge; Meischschersky, Petersburger Gesellschaft, 3 Bde.; A. Stahr, Goethes Frauengestalten; A. Strodtmann, Heines Leben u. Werke.

2. Die **Klassenbibliotheken** (Vorsteher die Herrn Klassenordinarien) haben sich durch Geschenke und durch Ankauf vermehrt:

1. D. Jäger, Allgem. Weltgesch., 4. Band.
- IIr. von Weissenbad, Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe; W. Hauff, Lichtenstein und 4 Novellen; Biernacki, Die Hallige; von Arnim, Die Kronenwächter.
- IIIg. b. M. Brandt, Das Leben Karls des Großen; D. Kallsen, Friedrich Barbarossa. Es schenken die Untertertianer: von Bülow: Die Goldgräber von Angra-Pequena; Maedel: Hoffmann, Entdeckung von Amerika; Sellquist: Daheimkalender von 1887 und Hauff's Wirtshaus im Spejart; Treviranus: Höckers Prärievogel.
- IIIr. Müller, Generalfeldmarschall Graf Moltke; Blau, Die deutschen Landsknechte; Grube, Bilder aus dem Natur- u. Menschenleben, Teil 1 u. 2; Weitbrecht, Jugendblätter 1888.
- IV. Weitbrecht, Jugendblätter 1889; Rietschel, Luther u. sein Haus; Frommel, Bilder aus Luthers Leben; Hirt, Geographische Bilder, Tafeln 1 u. 2. — Geschenk wurde von den Schülern Wundram: Campes Robinson; — Pörtner: Stein, Abenteuer in deutschen Kolonien; — Hursold: Frommel, Aus vergangenen Tagen u. Böhm, Gäß von Berlichingen; — Lehmann: Murvray-Linden, Der Prärievogel.
- V. Es schenken die Quintaner: Heine: Hoffmann, Märchen und Sagen; — A. Hüting: Fricke, Ledertrumpfs Indianergeschichten; — Schmöe: Braun, Des kleinen Däumlings Märchenbuch; — Angély: Merkwürdige Lebensgeschichte des Freiherrn Friedrich v. d. Trent; — Budde: Gerstäcker, die Welt im Kleinen; — H. Grimme: Kinder-Gartenlaube, Bd. 2 u. 4; — Tackenburg: Chr. v. Schmid, Der Kanarienvogel; — Türnau: Schoppe, Heinrich und Maria; — Struckmann: Würdig, Die Brüder; — Michelsjohn: Wolter, Kaiser Wilhelm 1; — Hansing: Hottinger, Kaiser Wilhelm.
- VI. Es schenken die Quintaner: Weigel: Schoppe, Die Hütte am Gigitonhonha; — Koblhase: Christian, Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen; — Struckmann: Till Eulenspiegel; — Rauter: Ernst Linden, Der Schwanenritter; — Hansing: Hoffmann, Wilhelm Tell; — Budde: Lauchhard, Tausend und eine Nacht; — Seggebruch: Hoffmann, Neuer Jugendfreund 1887; — Der Tertianer Lindner schenkte: Fischer, Du sollst nicht stehlen; — Es schenken ferner die Sextaner Schütte: Nothenberg, Prinz Heinrichs Reisen um die Welt; — Heine: Fr. Hoffmann, Ein gutes Herz; Nord, Robinson; Hoffmann, Die Bahn des Lasters; Herold, Don Quixote; Romm Mütterchen; — C. Meyer: Pfeil, Gute Kinder, brave Menschen; Goebel, Allerlei Geschichten und Märchen; — Heinemeyer: Goebel, Der Jugend Wundergarten u. Malli, Till Eulenspiegel; — Bruns: Goebel, Märchen aus 1001 Nacht u. Clara Ernst, Mairöschchen; — Oltrogge: Harms, Goldene Äpfel in silbernen Schalen; Goebel, Der Jugend Wundergarten; Dungen, Kleine Erzählungen; Heinrich v. Eichenfels; — Wolters: Jahn, Kamerad Hefel; Fogowiz, Im Reiche der Fabel; Braun, Hübsche Märchen u. Fabeln; Ohly, Aus dem Jugendleben berühmter Künstler; Chr. v. Schmidt, Kurze Erzählungen; — C. Grimme: Campe, Robinson; Chr. v. Schmidt, Ludwig der Auswanderer, Das Lämmchen, Das hölzerne Kreuz; — Harenburg: Werther, Kleine moralische Erzählungen; W. Hauff, Das Wirtshaus im Spejart; — Dettmer: Schubert, Kleine Erzählungen; — H. Merzlyn: Friedrich Hoffmann, Der Kinder Wundergarten; Andersen, Märchen; Das Märchen von Schneewittchen; Düsselhoff, Kaiserbüchlein; Benndorf, Fabeln, Erzählungen u. Rätsel; Luthers Leben; Sebald, Till Eulenspiegel für Jung u. Alt; — C. Lion: Campe, Robinson der Jüngere; — L. Lion: Berger, Wilhelm 1; — P. Barkhausen: Fricke, Der

kleine Robinson; — Sellquist: Nomen, Lieder u. Märchenschatz; Illustrierte Zeitung für kleine Leute; Würdig, Die Vergeltung; Enslin Lichtbilder aus dem Kinderleben; Benner, Ein Kleeblatt; Käppel, Ritterwesen; Hoffmann, Segen des Wohlthuns; Polko, Kleine Malereien; Wiedemann, Für Kopf u. Herz; Hoffmann, Toby und Maly; Lederstrumpf-Erzählungen II.; Natorp, Graf Eberhard vom Berge; Merz, Die Ausgestoßene; Wildermuth, Aus Schloß u. Hütte; — C. Meyer: Deutscher Jugendfreund 1884. — Angekauft wurde: Rind, Sonntagsgruß für die deutsche Jugend; Hey, 50 Fabeln f. Kinder I u. II; Lausch, Heitere Ferientage; Andersen, Ausgewählte Märchen; Reinick, Märchen-, Lieder-, u. Geschichtenbuch; Berger, Rübzahl.

3. Die **Schulbücherammlung** (bibliotheca pauperum, Vorstand der Direktor) erhielt von dem Abiturienten Knöllke: Ciceronis orat. sell. ed. Palm, 2 Bände; Cic. de nat. deor. ed. Vaiter; Thuc. ed. Böhme, 2 Bände; Platons Apologie ed. Wohlrab; — von dem Abiturienten Schulze: Noack's Hilfsbuch für den Religionsunterricht; Gesenius, Engl. Elementarbuch; Mignet, histoire de la révolution franç.; Moliere, l'Avare.

4. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** (Vorsteher Herr Gymnasiallehrer Weigel) erhielten zum Geschenk:

von Herrn Kapitänleutnant v. Möller: sehr große säulenförmige Krystalle von Antimonlanz (aus Japan), — von Herrn stud. iur. Haberjang eine Käferammlung. — Von den Schülern: Sunder Ilga eine Dohle (*Corvus monedula*); Rehsje Ilgb einen großen Wassermolch (*Triton cristatus* z.); Wundram Ilr einen Feuerfalamander (*Salamandra maculata*); Bolte Ilga Cocons vom Seidenspinner; Räß Ilr Kalkstein mit Ablagerungen von Brauneisenstein aus Kleinbremen; Baldewein Ilgb Krabben aus der Nordsee. — Angekauft wurden Modelle vom Auge und Ohr des Menschen

5. Für das **physikalische Kabinet** (Vorsteher Herr Gymnasiallehrer Weigel) wurden angekauft eine selbst-erregende Influenzmaschine; Nebenapparate zur Luftpumpe (Gefrierapparat, Glocken u. f. f.) und Ersatzteile zu Bunsen'schen Kohlenplatten-Elementen.

6. Für die **archäologische und ethnographische Sammlung** wurde von der Hofdame Fräulein von Marthille eine große Sammlung von Gemmenabdrücken geschenkt.

7. Die **Münzsammlung** ist nicht vermehrt worden.

8. Die **Lehrmittel für den historisch-geographischen Unterricht** (Vorsteher Herr Gymnasiallehrer Dr. Müller) sind vermehrt worden durch den Ankauf von Lohmehers geschichtlichen Wandbildern und der Wandarten: von Kampen Gallia antiqua; Kiepert, Imperia Persarum et Macedonum.

9. Die **Musikalien der Anstalt** (unter Verwaltung des Gesanglehrers Herrn Beyer) sind vermehrt worden durch eine Partitur von Ripper: Bürger's Lied vom braven Mann und zwei Partituren von Haydn: die 7 Worte des Erlösers.

10. Die **Lehrmittel für den Zeichenunterricht** (Vorsteher Herr Maler Hoffmann) sind nicht vermehrt worden.

für alle im Vorstehenden erwähnten Geschenke sage ich den geehrten Gebern im Namen des Fürstlichen Gymnasiums den wärmsten und herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Gymnasiallehrer-Witwen- und Waisen-Kasse

zählte Ende Januar 1890 8 Mitglieder mit je 20 *M.* Jahresbeitrag. Die Einnahme betrug 1889 an Jahresbeiträgen und Zinsen 370 *M.*, die Ausgabe 190 *M.*; das Vermögen beträgt jetzt 5225 *M.* in Obligationen und 198 *M.* Baarvorrat.

2. Stiftung für arme und würdige Schüler, sog. Schulkollektentasse.

Über die Geschichte dieser Stiftung vgl. Gymnasialprogramm 1887. S. 24.

b) An Bicherr
Geogr. Z
zeichniß d
Regierend
der Troub
fasc. 1—
Gedenttag
Deutschlan
Verhandlu
Röm. Gef

c) Dazu komme
geschichte
handlung
grammatik
Byrons W
Gymnasium

d) Von dem hie
Bischer, M
Abhandlung
Meistischer
Leben u 2

2. Die **Klassenbibliothek**
Ankauf vermehrt:

- I. D. Jäger, Allgem. W
IIr. von Weisenbach, Graf
Arnim, Die Kronenwä
IIIg. b. M. Brandt, Das Leb
Die Goldgräber von A
Hauff's Wirtshaus im
IIIr. Müller, Generalsfeldmar
Teil 1 u. 2; Weitbrecht
IV. Weitbrecht, Jugendblätter
Tafeln 1 u. 2. — Gesd
Kolonien; — Huzjold:
Der Prärievogel.
V. Es schenken die Quintar
Schmude: Braun, Des
v. d. Trenk; — Budde:
Chr. v. Schmid, Der K
Michelfohn: Wolter, Kai
VI. Es schenken die Quintar
Münchhausen; — Strud
helm Tell; — Budde:
Tertianer Lindner schenkte
Heinrichs Reisen um die
Herold, Don Quixote; K
Märchen; — Heinemeyer
1001 Nacht u. Clara Ern
garten; Dungen, Kleine
Fabel; Braun, Hübche
lungen; — E. Grimme:
Harenburg; Werther, Klei
zählungen; — H. Merzyn: Friedrich Hoffmann, Der Kinder Wundergarten; Andersen, Märchen; Das Märchen von Schneewittchen; Diefelhoff, Kaiserbüchlein; Benndorf, Fabeln, Erzählungen u. Rätsel; Luthers Leben; Sebald, Till Eulenspiegel für Jung u. Alt; — E. Lion: Campe, Robinson der Jüngere; — L. Lion: Berger, Wilhelm I.; — P. Barckhausen: Fricke, Der



en Schulen in Preußen, Band 1 u. 2. — Hübner-Zurafschel:
in untern Klassen (Sexta). — Klufmann: Systemat. Ver-
mitgeschichtl. Bilderbuch. — Strad von Weisenbach: Der
kz: Die Poesie der Troubadours. — Diez: Leben u. Werke
provençal. Litteratur. — H. Meusel: Lexikon Cäsarianum,
ethes Iphig. erklärt von Evers. — Hübner: Vaterländische
n, 1., 2. u. 3. Band. — Der Krieg zwischen Frankreich u.
ab). — Allgem. deutsche Biographie, Lief. 139—146. —
Strecker: Studie über den Rückzug der 10,000. — Ihne:
r, 1. u. 2. Band.
Hofbuchhändler G. Frommhold hier: Jägers Welt-
Museums 1888. — Von den bezügl. Verlagsbuch-
; Livius von Zingerle, 5. Band; Scheindlers lat. Schul-
ens zu Bremen. — Von Herrn Assessor Bömers hier:
Sprachen. — Von dem unterzeichneten Direktor: Zeitschrift
der Direktor Dr. Heldmann u. Herr Rechtsanwalt Knodt:
Probleme; Bachmeister, Der sittliche Fortschritt; M. Dunfer,
des röm. Papsttums; von Helbig, Russische Günstlinge;
ahr, Goethes Frauengestalten; A. Strodtmann, Heines
rdinarien) haben sich durch Geschenke und durch
chtenstein und 4 Novellen; Biernacki, Die Hallige; von
Barbarossa. Es schenken die Untertertianer: von Bülow:
von Amerika; Sellquist: Daheimkalender von 1887 und
rechte; Grube, Bilder aus dem Natur- u. Menschenleben,
el, Bilder aus Luthers Leben; Girt, Geographische Bilder,
es Robinson; — Pörtner: Stein, Abenteuer in deutschen
Gög von Berlichingen; — Lehmann: Murray-Linden,
M. Hüting: Fricke, Ledertrumpfs Indianergeschichten; —
Merkwürdige Lebensgeschichte des Freiherrn Friedrich
me: Kinder-Gartenlaube, Bd. 2 u. 4; — Tecklenburg:
nd Maria; — Struckmann: Würdig, Die Brüder; —
Wilhelm.
a; — Koblhase: Christian, Abenteuer des Freiherrn von
den, Der Schwanenritter; — Hansing: Hoffmann, Wil-
brud: Hoffmann, Neuer Jugendfreund 1887; — Der
kten ferner die Sextaner Schütte: Nothenberg, Prinz
; Nord, Robinson; Hoffmann, Die Bahn des Lasters;
der, brave Menschen; Goebel, Allerlei Geschichten und
Till Eulenspiegel; — Bruns: Goebel, Märchen aus
piel in silbernen Schalen; Goebel, Der Jugend Wunder-
s: Jahn, Kamerad Hechel; Fogowitz, Im Reiche der
berühmter Künstler; Chr. v. Schmidt, Kurze Erzäh-
Auswanderer, Das Lämmchen, Das hölzerne Kreuz; —
ausgang, Das Wirtshaus im Speffart; — Dettmer: Schubert, Kleine Er-
zählungen; — H. Merzyn: Friedrich Hoffmann, Der Kinder Wundergarten; Andersen, Märchen; Das Märchen von Schneewittchen; Diefelhoff, Kaiserbüchlein; Benndorf, Fabeln, Erzählungen u. Rätsel; Luthers Leben; Sebald, Till Eulenspiegel für Jung u. Alt; — E. Lion: Campe, Robinson der Jüngere; — L. Lion: Berger, Wilhelm I.; — P. Barckhausen: Fricke, Der

Übersicht des Bestandes vom Jahre 1889/90,
aufgestellt vom Verwalter der Kasse Herrn Registrator Schramme.

I. Kapitalien-Bestand 1889/90 1600 <i>M</i>	III. Ausgabe: a. Unterstützung für arme Schüler. 28,00 <i>M</i>
II. Einnahme: a. Vorrat aus voriger Rechnung . 187,37 <i>M</i>	b. Verwaltung der Kasse..... 3,00 „
b. Kapitalzinsen von 1500 <i>M</i> ... 60,00 „	c. Für angekaufte Wertpapiere.. 217,55 „
c. Conto corrent-Zinsen bei der Niedersächsischen Bank..... 15,75 „	Summa 248,55 <i>M</i>
d. Zurückgezahlte Kapitalien (aus- gelooste Obligationen) 75,00 „	bleibt Vorrat 89,57 <i>M</i>
Summa 338,12 <i>M</i>	

Nach Ostern kommt die Hälfte der Zinsen mit 32 *M* zur Verteilung.

3. Stiftung zur Ausschmückung der Aula mit Frescogemälden.

Dieser durch öffentliche Vorlesungen geschaffene und in Verwaltung des Herrn Kammerrat Heuser stehende Fonds hat sich seit dem vorigen Jahresausweis durch Zinseinnahme vermehrt auf 3300 *M* in Obligationen und Pfandbriefen und 63,76 *M* baar.

Zur Nachricht.

Auch in dem nächsten Schuljahr wird Herr Organist L. Fischer, als Lehrer für die Theorie der Musik bei dem Fürstl. Adolfsinum angestellt, gern bereit sein, Schüler der mittleren und oberen Klassen in 1—2 wöchentlichen Stunden unentgeltlich in der Harmonielehre und Musikgeschichte zu unterrichten.

Das Schulgeld wird im Anfang des zweiten Monats jedes Vierteljahrs erhoben und beträgt vierteljährig für diejenigen Schüler, deren Eltern zu den direkten Abgaben im Fürstentum Schaumburg-Lippe beitragen, in I und II 25 *M*, in III und IV 22,50 *M*, in V und VI 20 *M*. Für Schüler, deren Eltern nicht im Fürstentum Schaumburg-Lippe wohnen, beträgt dasselbe in allen Klassen 37,50 *M* vierteljährig.

Als Aufnahmegebühr ist an die Landeskasse zu entrichten 4,50 *M*, für ein Abgangs- oder Reisezeugnis 4 *M*, für ein außergewöhnliches Schulzeugnis sowie für die Abschrift eines Schulzeugnisses 3 *M*.

Gesuche um Erlass des Schulgeldes sind vor Beginn des Schuljahrs an die Fürstliche Landesregierung zu richten. Unbemittelte Schüler können ihre Schulbücher leihweise aus der Schulbücherammlung erhalten. Die Gesuche sind an den Direktor zu richten.

Von denjenigen Eltern, deren Söhne jetzt aus Quarta nach Tertia versetzt sind und in dem neuen Schuljahre die Real-Tertia besuchen sollen, erbitte ich mir **baldmöglichst** eine bezügliche Mitteilung.

Hierbei mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß für solche Schüler, welche das Gymnasium, insbesondere die Prima nicht vollständig durchmachen und sich keinem wissenschaftlichen Berufe widmen, sondern nur mit der Versetzung nach Ober-Sekunda den Berechtigungsschein für den einjährigen Militärdienst erlangen wollen, der Besuch der mehr für das praktische Leben vorbereitenden Realklassen zu empfehlen ist.

Das neue Schuljahr beginnt Montag 14. April. Die neu angemeldeten Schüler haben sich an diesem Tage morgens 8 Uhr zur Aufnahme-Prüfung einzufinden und sich dazu mit Schreibmaterial zu versehen. — Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. Die für die Aufnahme in diese Klasse erforderlichen Bedingungen sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler in deutscher und lateinischer Schrift nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Bei der Aufnahme haben die neu eintretenden Schüler einen Geburts- bzw. Taufschein, einen Impfschein bzw. Wiederimpfschein, wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, und wenn sie schon eine höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Wahl und die Veränderung der Wohnung auswärtiger Schüler unterliegt der **vorher** einzuholenden Erlaubnis des Direktors.

W ü c e b u r g, im März 1890.

Der Direktor des Fürstlichen Adolfsinums:

Dr. Heldmann.